

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



DIE BÄREN SIND LOS

GEFAHREN UND CHANCEN

„BRÜCKENBAUER“ WALTER PARDATSCHER

WAS DER NEUE A22-PRÄSIDENT WILL

MÄNNER MIT SPITZER FEDER

KARIKATURENZEICHNER IM PORTRÄT



KALTERN – Manche Träume werden wahr!
 Haushälfte (altes Verwaltungsgebäude von Schloss Salegg), 3 Stockwerke mit zwei Wohnungen (getrennt verkaufbar) und Privatparkplatz – Haus ca. 400 Jahre alt, vor 10 Jahren komplett saniert - denkmalgeschützt!

Wohnträume
 werden wahr!

Vettori
 IMMOBILIEN

KURTATSCH – Idyllisch leben!
 Dreizimmerwohnung bestehend aus Eingang, Kochnische, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Balkon und Garage – ruhige Wohnlage!



Auer: Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und Autoabstellplatz – zentrale Lage.

Branzoll: Eckreihenhaus, 3 Stockwerke, mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Dachboden (45 mq), 3 Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Doppelgarage!

Kurtatsch/Entiklar: Zwei- und Dreizimmerwohnung, neu saniert, mit Balkon, Keller und Autoabstellplatz – Interessanter Preis!

Margreid: Neue Dreizimmerwohnung mit Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone, Terrasse, Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage!

Buchholz: Eckreihenhaus mit Vorraum, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, WC, Balkon, Terrasse und Dachboden – Interessanter Preis!

Deutschnofen: Neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Garten oder Balkon, Keller und Garage, Klimahaus „B“, sonnige Lage - Fertigstellung Ende 2010!

Auer: Einzimmerwohnung, vermietet, mit Balkon, Keller, Garage und Autoabstellplatz – Investition!

Bahnhofstraße 10/1
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it



LAAG – Die sonnige Seite des Lebens
 Eckreihenhaus, 3 Stockwerke, bestehend aus Erdgeschoss: Eingang, Küche, Wohnzimmer, WC, Garten, 1. Stock: Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone, Dachgeschoss (34 mq, bewohnbar), Keller und Doppelgarage



Landwirtschaftliche
 Hauptgenossenschaft Südtirol



Genau was ich
 suche!

- Futtermittel
- Saatgut
- Pflanzenschutzmittel
- Düngemittel
- Gerätschaften
- Arbeitsbekleidung
- Gartenbedarf
- Neue und gebrauchte Landmaschinen
- Treibstoffe/Schmiermittel
- FATA Versicherungen

26 x in Südtirol • 4 x im Trentino

www.lhg.bz.it

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Die Bären sind los	13
	Kuscheltier oder Bestie?	15
	Historische Bärenjagd im Unterland	16
DIE LUPE	Gfrill sitzt auf dem Trockenen	18
WEIN & GENIESSEN	Weingut Tenuta Baron Di Pauli	20
	Weintipp	21
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Meine Meinung	22
	Meine Meinung (Leserbriefe und mehr...)	23
	„Brückenbauer“ Walter Pardatscher	24
SPORT	Splitter aus dem DFB-Trainingslager	26
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Innovation aus Eppan	28
KULTURFENSTER	Männer mit spitzer Feder	30
FORUM	10 Jahre Kalterer Seespiele	32
	Lang, länger, am längsten	33
	Clown Tino's Ecke	34
SPEZIAL	Landwirtschaft: 10 Jahre Apfelsaft Bologna	36
	Landwirtschaft: Selbst ist die Maschine	39
	Landwirtschaft: Weintraining für Moldawien	41

Impressum

Auflage: 13.400
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber: Ahead GmbH
 Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
 Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz

Geschäftsführer: Christian Steinhauser

Verant. Direktor und Chefredakteur: Christian Bassani

Redakteure: Alfred Donà (AD), Matthias Bertignoll (MB), Angelika Maria Gschnell (AG), Maria Pichler (MP), Andreas J. Teutsch (AT), Renate Mayr (RM), Sieglinde Mahlkecht (SM), Christian Bassani (CB), Christian Mader (Tino), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), David Mottes (DM), Dieter Steinhauser (DS), Manfred Klotz (MK), Michael Pernter (MIP), Cäcilia Wegscheider (CW), Ivan Fauri (IP), Gotthard Andergassen (GA), Simone Eisath (SE), Matthias Mayr (MM), Kevin Steinhauser (KS), Lisa Pfitscher (LP), Sigrid Florian (SF), Tina Gallmetzer (TG), Monika Weissensteiner (MW)

Grafik und Layout: Ahead GmbH

Coverfoto: www.shutterstock.com

Redaktionsschluss: August Ausgabe **20. Juli 2010**
Erscheinungstermin: August Ausgabe **03. August 2010**
Spezialthema August: Wohnen & Einrichten

Werbung: Ahead GmbH
 Tel. 0471 051 260
 Fax 0471 051 261
 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
 Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Aboneinzahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
 In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
 Sparkasse - IBAN: IT 46 A 06045 58370 000000000300
 Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903
 Postkontonummer IT4610760111600000089105530

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



LIEBE LESERINNEN,

Südtirol ist ein Land der Events. Das dürfte mittlerweile jede/r mitgekriegt haben. Was gibt es doch hierzulande für herrliche Veranstaltungen im sportlichen oder kulturellen Bereich? Nicht wenige Veranstalter beklagen sich zwar, dass fast schon zu viel angeboten werde und man(n) oder Frau sich schwer tue mit der Auswahl der Events, aber Mitte Juni durfte ich an einer ganz besonderen Veranstaltung teilnehmen und wurde dabei eines Besseren belehrt. Zum mittlerweile vierten Mal fand die Mendel History statt und das war wirklich eine historische Veranstaltung: Alle beteiligten Tourismusvereine (Tramin, Kaltern und Eppan) zogen gemeinsam an einem Strang und boten den Teilnehmern sowie begeisterten Zuschauern optimale Rahmenbedingungen. Die dreitägige aufwändige Veranstaltung kam bei in- wie ausländischen und einheimischen Teilnehmern gleichermaßen gut an- dank der vielen Freiwilligen, die sich bereits Wochen zuvor auf die Mendel History vorbereitet hatten. Abgesehen vom Wetter hatte einfach alles gepasst: Die Verpflegung, Organisation und das Rahmenprogramm. Diese Veranstaltung zeigte mir einmal mehr auf, dass wir sehr wohl imstande sind „historische“ Events zu veranstalten. Nörgler oder Neider waren fehl am Platz. So sollten oft auch andere Veranstaltungen ablaufen, das wäre in Anbetracht der beginnenden Zeltfest-Saison wünschenswert.

Christian Steinhauser

christian@dieweinstrasse.bz

Im Mittelpunkt steht der Mensch - 25 Jahre Sozialzentrum Kurtatsch

Anfang Juni ist in Kurtatsch ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert worden: 25 Jahre Sozialzentrum. Dabei wurde nicht so sehr an den Bau des Zentrums vor einem Vierteljahrhundert erinnert, sondern vielmehr an seine sichtbaren Ergebnisse. Hier ein Erlebnisbericht aus erster Hand:

Bei strahlendem Wetter haben wir am 05. Juni den 25. Geburtstag des Sozialzentrums von Kurtatsch gefeiert.

Um 11.00 Uhr gab es bereits ein reges Treiben im Hof. Der Frühschoppen hat viele Besucher aus Kurtatsch und den umliegenden Dörfern angelockt. Viele haben zum ersten Mal unser Haus besucht und waren überrascht von der offenen und freundlichen Atmosphäre, von den Angeboten, von den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Personen, die hier wohnen und arbeiten. Die Arbeit der einzelnen Werkstattbereiche, der Wohnungen und die Betreuung in den Tagesförderstätten wurden den Besuchern auf kreative Weise in den entsprechenden Räumlichkeiten vorgestellt.

Die Bar und die Aussicht auf zukünftige Öffnung auch für externe Kunden hat besonders die Nachbarn der neuen Wohnzone sehr erfreut. Dass unser Barteam auch einem großen Ansturm standhält, muss nach diesem Tag nicht mehr bewiesen werden.



25 Jahre Sozialzentrum sind ein Grund zum Feiern

Foto: BZG

Sieglinde Orian und Graziano Gottardi begrüßten die Gäste und eröffneten so den offiziellen Teil des Festes, welcher durch die Musikkapelle Kurtatsch musikalisch begleitet wurde. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Oswald Schiefer, die langjährige Präsidentin der Genossenschaft Lebenshilfe, Marianne Amplatz, Ressortdirektor Dr. Zerzer und abschließend Landeshauptmann Luis Durnwalder in seiner Festrede zeichneten die Entwicklung des Sozialzentrums und der Arbeit mit Menschen mit Behinderung nach. Liliana Di Fede, bisherige Direktorin der Sozialdienste und frisch gewählte Bürgermeisterin von Leifers hat ihre enge Verbundenheit mit dem Sozialzentrum Kurtatsch geäußert, war sie doch selbst langjährige Direktorin des Hauses. Wir wünschen ihr viel Glück und



Gefeiert wurde getreu dem Motto „Im Mittelpunkt steht der Mensch“

Foto: BZG

Erfolg für ihre politische Laufbahn!

Unser neuer Direktor, Bernhard von Wohlgemuth und der neue Bürgermeister von Kurtatsch, Martin Fischer begrüßten die Festgäste. Sehr erfreulich war die Anwesenheit und das Interesse der vielen „alten“ und neuen Bürgermeister und der Vertreter des Landes. Ein Jubiläum ist immer auch ein Moment des Dankes und der Ehrungen. In diesem Sinne erhielten Mitarbeiter und Personen mit Behinderung, die seit 25 Jahren im Haus sind, eine kleine Anerkennung.

Im Anschluss an die feierliche Segnung des Hauses durch Hochw. Agreiter und die Vorstellung des Buches über das Leben und Arbeiten im Sozialzentrum durch Autor Andreas Gschleier konnten die Gäste im schattigen Park des Hauses in einer wirklich gemütlichen Atmosphäre ihren Magen mit den kulinarischen Köstlichkeiten vom Buffet verwöhnen.

Durchwegs positiv war die Rückmeldung der vielen Gäste, besonders aber auch der Personen mit Behinderung, die den Rummel sichtlich genossen haben.

So vieles gebe es noch zu berichten: die Kinderecke im Garten, wo emsig gebastelt und gewerkelt wurde und sich manche neue Bekanntschaften entwickelt haben, die Bilderausstellung des Malateliers von Salurn, die die Besucher durchs ganze Haus begleitet hat und nicht zuletzt die Fotoausstellung der eindrucksvollen Portraits der Menschen mit Behinderung die hier eine Arbeit oder auch ein Zuhause gefunden haben des Fotografen Florian Andergassen.

Wir wünschen uns, dass dieses Festes keine isolierte Begegnung bleibt, sondern nur ein weiterer Schritt in Richtung Öffnung nach außen, dem noch viele Schritte folgen....

25 Jahre Sozialzentrum Buchpräsentation

Vor 25 Jahren eröffnete das Sozialzentrum Kurtatsch als erstes dieser Art in Südtirol seine Tore und hat durch innovative Betreuungsmethoden seine Vorreiterrolle für Menschen mit Behinderung bewahrt.

Zum Jubiläum hat Andreas Gschleier im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland ein gelungenes Buch verfasst, das auch die wechselvolle Vorgeschichte des Baus schildert. In einfühlsamen aber lockeren Reportagen führt uns der Autor mitten in das vielfältige Leben des Zentrums: ins Wohnheim, in die Hausbar, in die Geschützten Werkstätten für Holz, Ton und „Fuirteifl“. Er begleitet die Arbeitsgruppen bei ihren Putzeinsätzen auf den Straßen und Spielplätzen, in Gemeinde- und Vereinslo-



Das Buch zum Jubiläum erzählt die wechselvolle Geschichte des Sozialzentrums

Foto: BZG

kalen des Unterlandes. Originelle Zitate der Bewohner des Sozialzentrums bringen uns dabei immer wieder zum Schmunzeln. Der Fotograf Florian Andergassen unterstreicht mit eindrucksvollen Portraits: Hier steht wirklich „der Mensch im Mittelpunkt.“

Der Jubiläumsband „Im Mittelpunkt steht der Mensch - Questa é la nostra vita“ ist um 15 Euro im Buchhandel oder gegen eine Spende zugunsten der „Lebenshilfe“ im Sozialzentrum und in der Bezirksgemeinschaft erhältlich.

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft: am Montag, 26.07.2010 von 09.30 bis 11.30 Uhr (Information und Vormerkung: Tel. 0471-301155)

DIE SCHUTZPROFIS

Das junge Südtiroler Unternehmen FRUTOP bietet innovative und individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Pflanzenschutzabdeckungen.

FRUTOP bietet für jede Obstsorte speziell zugeschnittene Schutzabdeckungen an, welche problemlos auch nachträglich an den Obstanlagen angebracht werden können. Das Unternehmen hat sich vor allem auf die Abdeckung von Äpfel und Kirschen spezialisiert.



Ein starkes Team sorgt für sicheren Schutz

Foto: Frutop

Die Spezialisten für Obstschutz

Unzählige Referenzanlagen in Südtirol, dem restlichen Italien und dem benachbarten Ausland bestätigen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Dem Kunden garantiert das Unternehmen somit, neben höchster Qualität der FRUTOP-Schutzabdeckungen, auch internationale Erfahrungen.

Maßgeschneiderte und schlüsselfertige Anlagen

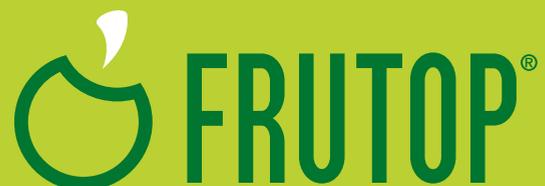
Wir wollen für unsere Kunden Gesamtproblemlöser sein, also eine schlüsselfertige Anlage liefern. Der Service reicht von der Besichtigung der Örtlichkeit und der Beratung vor Ort über die individuelle Projektierung, bis zur Lieferung

und kompletten Montage der FRUTOP-Anlage. Dadurch kann auch eine Garantieleistung für die Funktionalität der Anlage gewährleistet werden. Je nach Bedürfnis und Gegebenheiten, versucht FRUTOP eine optimale Lösung zu finden, die sowohl effektiv ist als auch leicht zu bedienen

und finanziell erschwinglich ist. Großer Wert wird auf die Wahl der geeigneten Produkte gelegt sowie darauf, dass diese normkonform sind und dem neusten Stand der Technik entsprechen. Auf genau diese Qualität und Sicherheit, die FRUTOP bietet, vertraut neben zahlreichen nationalen und internationalen Kunden auch das „Versuchszentrum Laimburg“ in Pfatten.

Zudem konnte FRUTOP den „Innovations Award 2010“ gewinnen, was wiederum die Leistungsfähigkeit des Unternehmens bestätigt. Inzwischen ist FRUTOP auch erfolgreich im Ausland tätig. FRUTOP-Schutzabdeckungen werden in verschiedene europäische Länder exportiert und installiert.

So sicher wie in Ihrer Hand



FRUTOP® GmbH

39018 Terlan · Enzenbergweg 14
Tel. (+39) 0471 06 88 88 · Fax (+39) 0471 06 88 70
info@frutop.it · www.frutop.it

EPPAN

alfred@diweinstrasse.bz
lisa@diweinstrasse.bz

Neuer Gemeindeausschuss gewählt

Der Ratssaal von Eppan war übertoll, als Bürgermeister Wilfried Trettl am 15. Juni um 19 Uhr die alles entscheidende Gemeinderatsitzung eröffnete. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des neuen Gemeindeausschusses, die bei vorhergehenden Sitzungen nicht abgeschlossen werden konnte. Der Bürgermeister unterbreitete dem Gemeinderat an

diesem Abend einen neuen Vorschlag. Der Ausschuss konnte schließlich in einer offenen Abstimmung mit 23 Ja- und 5 Neinstimmen bestätigt und Neuwahlen somit abgewendet werden. Die SVP stellt nun 5 Ausschussmitglieder, die Bürgerliste 3 und der PD einen. Als Trettl Stellvertreterin wurde seine Parteikollegin Monika Hofer Larcher vereidigt.



Der neu gewählte Ausschuss der Gemeinde Eppan

Foto: LP

Treffen der Arge Alp

Hoher Besuch im Überetsch - am 18. Juni trafen sich die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer auf Schloss Korb zur 41. Regierungskonferenz.



Ranghohe Regionalpolitiker trafen sich in Eppan

Foto: ASV Eppan

Es wurden vor allem die Themen Mobilität, Energie, Klima- und Umweltschutz, Integration und Talentflucht diskutiert und Projekte dazu genehmigt. Landeshauptmann Luis Durnwalder betonte, wie wichtig der Austausch zwischen den Alpenländern sei.

Direktor Franz Lemayr verabschiedet

Mit einer beeindruckenden Feier verabschiedete die Schulgemeinschaft des Grundschulsprengels Eppan am Donnerstag, den 17. Juni ihren geschätzten Direktor Franz Lemayr. Er wechselt mit 1. September als Inspektor ins Italienische Schulamt und wird dort zuständig sein für das Fach Deutsch und Englisch.

An dieser Feier im festlich geschmückten Kultursaal von St. Pauls nahmen nicht nur der Bürgermeister Wilfried Trettl, ehemalige und derzeitige Lehrpersonen, Elternvertreter im Schulrat, Sekretariatspersonal und Reinigungspersonal teil, sondern

Gemütliche Abende im Eppaner Dorfzentrum

Ein Konzept, das sich bewährt hat – seit über 15 Jahren findet in Eppan der „Lange Mittwoch“ statt. Die Eppaner Kaufleute und Gastwirte organisieren in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein auch heuer wieder lange Einkaufsabende im Dorfzentrum. In der Zeit von Juli bis August haben die Läden im-

mer mittwochs bis 22/23 Uhr geöffnet. Die lauen Sommerabende laden nicht nur zum Einkaufen und Flanieren ein, sondern auch zum geselligen Beisammensein mit Freunden und Bekannten. Kulinarisches wird ebenso reichlich angeboten wie ein vielfältiges musikalisches und kulturelles Rahmenprogramm.

Historisches Mendelrennen

Ein Wochenende ganz im Zeichen des Motorsports - vom 18. bis zum 20. Juni fand die 4. Auflage der „Mendel History“ statt. Mittlerweile hat die Veranstaltung über die Landesgrenzen hinaus Kultstatus erreicht, denn sie kann keineswegs als herkömmliches Autorennen bezeichnet werden. Autoliebhaber aus aller Herren Länder reisten an, um sich die Parade an schmucken

Oldtimern und Rennwagen nicht entgehen zu lassen. Die Teilnehmer trotzten Wind und Wetter und so ging es am Samstag und am Sonntag dann richtig zur Sache. Einmal mit Startaufstellung in Kaltern, einmal in Eppan, führte die Rennstrecke von der Kalterer Höhe über den Mendelpass, Gampenpass, Andrian und St. Pauls zurück zum jeweiligen Ausgangspunkt.



Die Oldtimer auf der Mendelpassstraße

Foto: LP

Schwächen ansprechen, eingebaut. Außerdem gab eine Diashow Einblicke in die 16 Jahre als Direktor. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der bekannten Paulser Tschäss- Band .



Direktor Franz Lemayr (links) wird „kaiserlich“ verabschiedet

Foto: Hansjörg Kofler



EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

KALTERN

tina@dieweinstrasse.bz
 monika@dieweinstrasse.bz
 sigrid@dieweinstrasse.bz

Alles neu macht(e) der Mai

Kaltern hat nach den Gemeinderatswahlen vom Mai einen völlig neuen Gemeindeausschuss. Bürgermeisterin Gertrud Bernard Benin holte An-

nelies Ambach Anergassen, Handel und Abfallbewirtschaftung zuständig. Annelies Ambach Anergassen kümmert sich künftig u.a. um das Gastgewerbe,



Ein neuer Gemeindeausschuss regiert über Kaltern

Foto: CB

nelies Ambach Anergassen, Werner Atz, Helmuth Ambach, und Raimund Fill neu in die Regierungsmannschaft hinein. Manfred Schullian und Robert Sinn wurden als Referenten bestätigt. Vizebürgermeister ist Werner Atz. Relativ schnell verteilt waren die einzelnen Kompetenzen: Bürgermeisterin Gertrud Bernard Benin verwaltet u.a. die Ressorts Zivilschutz, Sozialwesen und das Gemeindepersonal. Helmuth Ambach ist u.a. für die Berei-

den Fremdenverkehr und die Landwirtschaft. Werner Atz ist für das Finanzwesen, Kultur sowie Kindergarten und Schule zuständig. Raimund Fill ist Referent für Handwerk, Gewerbegebiet, Sport und Mobilität. Manfred Schullian bleibt Referent für den Verkehr sowie für Urbanistik. Neo-Referent Robert Sinn hat die Zuständigkeiten für die öffentlichen Arbeiten, Jugend, Umweltschutz sowie den Kalterersee und das Lido über.

Kalterer Kinosommer

Kino unter freiem Himmel hat in Kaltern Tradition. Vom 21. Juli bis 25. August zeigt der Filmclub Kaltern ein interessantes Programm. Der Innenhof des Ansitz Windegg bietet dazu eine herrliche Kulisse.

Kinoliebhaber können sich sowohl auf aktuelle als auch auf nostalgische Filme freuen. Als Auftakt wird am Mittwoch, 21. Juli um 21.30 Uhr der Film „Sherlock Holmes“ gespielt. Weitere Aufführungen folgen mit den Streifen „Bergblut“, „Sex and the City 2“, „Die Standesbeamtin“

und den Abschluss bildet das aktuelle Remake des Films „Robin Hood“. Die Kinoführungen finden jeweils am Montag und Mittwoch im



Open Air Kino im Ansitz Windegg

Foto: Kalterer Kinosommer

Langer Donnerstag

Es ist wieder soweit! Auch heuer bietet der Lange Donnerstag in Kaltern ein Abendprogramm der besonderen Art. Jeden Donnerstagsabend im Juli und August erwartet die Besucher von 19 bis 23 Uhr im Dorfczentrum von Kaltern eine Mischung aus Einkaufsbummel und Rahmenprogramm. Tourismusverein und Ortsmarketing gestalten zusammen mit Kalterer Vereinen ein Repertoire aus abwechslungsreicher Musik für jeden Geschmack, Kinderunterhaltung, Ausstellungen und Kulinarischem. Die Geschäfte halten bis 22 Uhr geöffnet. Auch das Weinmuseum

kann im Juli und August donnerstags auch in den Abendstunden von 20 bis 22 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Das Museum bietet auch einen weiteren Service an: In Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro findet, ebenfalls jeden Donnerstag, eine Führung durch das Weinmuseum in Kaltern statt. Die Teilnehmer werden um 10 Uhr auf dem Marktplatz beim Tourismusbüro in Kaltern abgeholt. Im Anschluss an die Führung wird den Besuchern ein Glas Wein aufgeschenkt. Die Führung dauert rund eine Stunde. Anmeldungen sind beim Tourismusverein Kaltern möglich.



Einkaufen und Unterhalten am Donnerstagabend

Foto: TV Kaltern

Abendkasse erhältlich.



OERTLI OECODENS
 BRENNWERT - COMBI - WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
 und Warmwasser durch
SOLARENERGIE

...denn die Sonne schickt
 keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
 SPAREN!!!**

STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in
 Eppan, Maria Rastweg 30
 Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Kellereigenossenschaft feierlich eröffnet

Eröffnungsfeier mit 550 Geladenen am 11. Juni mit Festreden und Segnung, Festessen im roten Barriekeller, „Tag der offenen Tür“ und „Nacht der Keller“ tags darauf mit rund 2.500 Besuchern, Kellerrestaurant, Käsedegustation, Verkostung von Pralinenfüllungen, Photoausstellung,

Führungen rund um die Uhr, Filmaufnahmen, Pressegespräche - die Verantwortlichen und Mitarbeiter der Kellereigenossenschaft Tramin haben mit großem persönlichen Einsatz ihr neues, unverwechselbares Gebäude am Dorfeingang seinen Bestimmungen übergeben.



Obmann Leo Tiefenthaler freut sich über das neue Gebäude Foto: KG Tramin

Gemeinderat und Gemeindeausschuss stehen

Auf seiner ersten Sitzung nach der Wahl wurde der neue Gemeinderat offiziell bestätigt. Mit großer Mehrheit wurde in geheimer Abstimmung auch der Vorschlag des Bürgermeisters Werner Dissertori zum künftigen Gemeindeausschuss angenommen. Zu den sechs Referenten zählen nun Christine Dissertori Zwerger, Wolfgang Oberhofer, Markus Stolz, Robert Greif, Siegfried Oberhofer



Bürgermeister Werner Dissertori mit seiner neuen Regierungsmannschaft

Foto: Gemeinde Tramin

(neu) und Franzjosef Roner (neu).

Benefizkonzert für Nepal

In Erinnerung an den am 31. August 1996 verstorbenen Traminer Erich Sinner findet am Samstag, 17. Juli auf dem Festplatz von Graun oberhalb Kurtatsch zum vierten Mal das etwas andere

„Hesamandl-Fest“ statt. Bei diesem fest handelt es sich um eine reine Benefizveranstaltung, denn der Reinerlös geht an zwei Organisationen, die Hilfsprojekte für Kinder in Nepal betreiben. Bereits ab dem späten Vormittag gibt es kulinarische Überraschungen, Livemusik dann ab 19.00 Uhr.

MARGREID

simone@dieweinstrasse.bz

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“

Der Kirchenchor St. Gertraud Margreid gab Anfang Juni unter der Leitung von Paul Höhn ein geistliches Konzert unter dem Motto „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“. In der Pfarrkirche Margreid und in einer zweiten Aufführung in der Kirche von St. Florian wurden Wer-

ke aus Renaissance, Barock, Romantik und aus dem 20. Jahrhundert vorgetragen. Im Mittelpunkt des Konzertes stand die neu einstudierte „Messa a 4 voci da Capella“ von Claudio Monteverdi. Die Messe wurde von der Orgel, einem Violoncello sowie einem Kontrabass begleitet. Gekonnt und mit viel Gefühl trugen die Sänger und Sänge-



Engagierte Margreider wollen sich um den Heimatschutz kümmern

Foto: Roland Barcatta



Stimmgewaltiger Auftritt in der Urpfarre St. Florian

Foto: Gemeinde Margreid

rinnen die Werke vor. Besonders beeindruckt waren die Konzertbesucher vom Werk „Totus Tuus“, einem der bedeutendsten Mariengesänge aus dem 20. Jahrhundert.

Heimatspflegeverein gegründet

Auch Margreid hat jetzt seinen eigenen Heimatspflegeverein, dank Roland Barcatta. Die entsprechende Vereinsgründung fand kürzlich im

Anna-Haus statt, mit dabei war u.a. auch der Landesobmann des Heimatpflegeverbandes Südtirol, Peter Ortner. Laut Ortner sei es wichtig, dass eine Gruppe da ist, die sich um die Belange des Heimatschutzes kümmert. Margreid habe viele wertvolle Kulturgüter zu verzeichnen. Der neue Heimatpflegeverein von Margreid ist der 34. Verein im Landesverband für Heimatspflege.

KURTATSCH

„Gasgeben und Bremsen zugleich“

Mit diesen Worten kann man den Sommerfahrplan bezeichnen. Die neuen Haltestellen Feld, Sozialzentrum und Camping Breitbach bringen den Citybus näher zu den Menschen. Von den verdoppelten Verbindungen profitieren nicht nur die Ansässigen: sechsmal täglich gelangt man nun für ein paar angenehme Sommerfrischstunden nach

Graun. Für die Mehrzahl der Bürger überwiegen aber die Nachteile des neuen Sommerfahrplanes. Die Bewohner von Penon und Rain müssen bergwärts bis zu zehn Kilometer Umweg über Graun fahren. „Dies wurde bereits im vergangenen Sommer von den Leuten nicht angenommen. Es ist schade, wenn die mit dem Winterfahrplan gewonnenen Fahrgäste wieder auf Autos umsteigen“, schreibt Bürger-

meister Martin Fischer an Landesrat Widmann. Auch die Ringlinie Auer – Tramin – Kurtatsch – Neumarkt – Auer wurde mit dem neuen Sommerfahrplan zwischen Breitbach und Neumarkt unterbrochen und endet in Margreid. „Damit verlieren Kurtatsch und Tramin Verbindungen zum Bezirkshauptort und den unkomplizierten Halbstundentakt nach Bozen“, lautet die Kritik aus Kurtatsch.



Mit einem eigenen Logo wirbt die Gemeinde Kurtatsch für den Citybus.

Foto: Elias Kröss

Größtes Flammenkreuz Europas?

Am Herz-Jesu-Sonntag leuchtete ein 55 Meter hohes, von 140 Petroleumflammen gebildetes Kreuz von den Grauner Wänden. Möglicherweise war es das größte Kreuz Europas, jedenfalls wurde in der Presse ein deutlich kleineres Flammenkreuz als „Europarekord“ bezeichnet. Erbaut

wurde die Metallkonstruktion von einer Gruppe beherzter Männer um den unvergessenen Kunstschmied Luis Hauser. Sein Sohn Heinrich führte die Tradition weiter. Fast 200 Stufen der vertikal an die Felsen montierten Leiter mussten die „Anzünder“ in der Dunkelheit erklimmen. Das Kreuz war über weite Teile des Unterlandes sichtbar.



Das Flammenkreuz an Grauner Wänden leuchtet übers Unterland

Foto: MS

KURTINIG

40 Jahre Sportverein Kurtinig

Zu Herz Jesu feierte der traditionsreiche Sportverein Kurtinig sein 40-jähriges Bestehen. Wegen des schlechten Wetters konnte die geplante Feldmesse am Sportplatz nicht abgehalten werden. Die Wetterbesserung am frühen Vormittag ermöglichte einen Festzug zum Sportplatz, wo Pfarrer Franz-Josef Campidell die neue Flutlichtanlage segnete. Zum gemeinsamen Mittagessen

waren derzeitige und frühere Vertreter des SV-Kurtinig, aber auch Spieler aus den drei Gemeinden Margreid, Salurn und Kurtinig geladen. Nach einer Rede des Bürgermeisters blickte Markus Zemmer auf die Vereinsgeschichte zurück. Anschließend wurden die ehemaligen Präsidenten sowie der Gründungsausschuss geehrt. Für die richtige Stimmung sorgte die Musikkapelle von Kurtinig.

Weinverkostung auf dem Martinsplatz

Im Zuge der Südtiroler Weinstraßenwochen luden auch die Kurtiniger Kellereien in Zusammenarbeit mit der hiesigen Gastronomie vor kurzem zu einer Weinverkostung auf dem Dorfplatz ein. Im angenehmen Ambiente konnten sich die Gäste der harmonischen Weine der Kellereien Zemmer, Castelfeder und Turmhof erfreuen. Zu den Weinen wurden verschiedene Gerichte kredenzt, unter anderem Cortinie Reis, eine örtliche Spezialität verfeinert mit dem gleichnamigen Wein. Vom Hotel Teutschhaus wurde hierzu ein Koch zur Verfügung gestellt. Zum Gelingen der Veranstaltung trugen zudem die Bäuerinnen bei. Für die musikalische Begleitung sorgte die Eisacktaler Band Pamstidden Kings, die bekannte Melodien neu arrangiert im Bigbandstil

zum Besten gaben.



„Cortinie Reis“ durfte bei den Weinstraßenwochen nicht fehlen

Foto: David Mottes



Martin Ranigler, Bürgermeister Manfred Mayr, Markus Zemmer und Edmund Ranigler

Foto: David Mottes

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple Emotion



www.kiku.it

AUER

christian.b@dieweinstrasse.bz

Historische Aufstockung

Der Ausschuss in Auer besteht erstmals in der Geschichte aus sechs Referenten. Nach einer entsprechenden Abänderung der Gemeindevorsatzung wird Luigi Tava vom Koalitionspartner der Bürgerliste, der Demokratischen Partei, als neuer Referent



Gemeinden mit über 3.000 Einwohnern können den Ausschuss aufstocken – genau das hat Auer getan *Foto: CB*

rent in die Regierungsmannschaft aufgenommen. Um die Aufstockung des Ausschusses zu finanzieren, verzichten alle anderen Referenten auf einen Teil ihrer Amtsentuschädigung. Neu im Gemeindeausschuss ist neben Luigi Tava (Hauptressort: Energie) auch Monika Psenner Kaufmann, sie ist künftig für das Sozial- und Sanitätswesen zuständig. Bürgermeister Roland Pichler kümmert sich um die Raumordnung, Sport und öffentliche Arbeiten. Elmar Gabalin bleibt Referent für Verkehr und Transport, Hubert Bertoluzza leitet weiterhin die Ressorts Kultur und deutsche Schule sowie Kindergarten und Claudio Mutinelli verwaltet die Umweltdienste sowie die Trink- und Abwasserversorgung.

Morgendliche Detonationen

In Auer sind seit mehreren



An der Umfahrung wird auch nachts fleißig gearbeitet

Foto: CB

Wochen verstärkt die Detonationen der Tunnel-Sprengungen zu hören. Im Tunnel St. Daniel (Auer Süd) wird derzeit fast täglich gesprengt, um die Qualität des Porphyrgesteins festzustellen. Die Fachleute rechnen mit einer entsprechend guten Qualität im Berginneren, bis dorthin gilt es mittels Sprengungen vorzustoßen. Gesprengt wird bis 22 Uhr nachts. Die erste Sprengung erfolgt bereits kurz nach 7 Uhr mor-

gens, nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Pause von acht Stunden kann dann die zweite Sprengung erfolgen. In den Nachtstunden darf nicht mehr gesprengt werden, allerdings kann das Aushubmaterial abtransportiert werden. Theoretisch darf die Baustelle 24 Stunden lang betrieben werden. Wegen der intensiveren Sprengungsphase kam es zuletzt vermehrt zu Beschwerden vonseiten der Anrainer.

HAIR LIDY
Styling & Solarium
Wir machen Ferien! 27.07. - 4.08.

STUNDENPLAN:
Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

MONTAN

caecilia@dieweinstrasse.bz

Montan, wie es kocht

Von der Brennsuppe bis zur Frigalaspuppe, vom Tortel de patate bis zum Tschutsch: An die 500 Rezepte wurden von den Montaner jungen Schützen und Marketenderinnen im Rahmen des Kochbuchprojekts, von dem wir bereits berichteten, eingesammelt. Nun wurde das fertige Werk in ansprechender Form publiziert und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Jahr Sammeln, Korrigieren und Aufarbeiten liegt hinter dem Projekt, das als „Mataner Kochbuch“ am Herz-Jesu-Sonntag der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Als Beitrag zum Andreas-Hofer-Jahr begonnen, wurde unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ ein Kochbuch erstellt, das zum einen althergebrachte Rezepte wieder aufnimmt, zum anderen einen aktuellen Querschnitt

durch die derzeitige Montaner Kulinarik bietet.

Durch Anschreiben der Haushalte hatten die Schützen vor rund einem Jahr begonnen, Rezepte verschiedenster Gerichte einzusammeln. Auswählen, in eine einheitliche Form bringen und schlussendlich jedes Rezept mit einem Foto, sei es der Köchin, als auch des Gerichts zu versehen, waren die weiteren Schritte.

Das Resultat kann sich sehen lassen. Die Schützen präsentierten ein Dorfkochbuch, das den Vergleich mit Publikationen von Profiköchen nicht zu scheuen braucht: 180 Rezepte, 400 Seiten stark und grafisch ansprechend aufgearbeitet. Das Kochbuch ist in seiner Vielfalt interessant. Alte Klassiker wie Panadelpuppe und Kalbsbeuschel reihen sich neben moderne Varianten wie Fischsuppe

und Vitello tonnato. Tiroler Knödel sind ebenso zu finden wie mediterrane Pastagenüsse. Das „Mataner Kochbuch“ ist ab sofort in Montan, im Büro des Tourismusverbandes, in der Zeitungshandlung „Tina“ sowie direkt bei den Schützen erhältlich.



180 Rezepte mit Bild wurden im neuen Kochbuch publiziert *Foto: CW*

matthias@dieweinstrasse.bz

NEUMARKT

Alte Motorräder in Laag

Eine Ausstellung besonderer Art des Kulturvereins fand kürzlich in Laag statt: Zwölf Motorräder aus der Zeit von 1911 bis 1960 wurden im Dorfzentrum zur Schau gestellt, sehr zur Freude der 200 Besucher. Die Motorräder stammen allesamt aus dem Besitz des passionierten Sammlers und Oldtimer-Restaurators Siegfried Hauser aus Laag, der sie selbst wieder fahrtauglich



Vertreter des Kulturvereins Laag vor der 100 Jahre alten „Moto Reve“

Foto: Marius Debiasi

gemacht hat. Das älteste Ausstellungsstück war das fast 100 Jahre alte Motorrad „Moto - Reve“ aus dem Jahre 1911. Es wurde in Genf gebaut. Er dürfte das einzige auf der Welt existierende Motorrad dieser Art sein.

15 Jahre Beachparties im Schwimmbad Neumarkt

Die Beach-Parties im Lido Neumarkt feiern in diesem Sommer ihr 15jähriges Bestehen. Ziel der Beach-Parties war es stets, für alle jungen und junggebliebenen Leute aus der Umgebung, einen unterhaltsamen Abend zu gestalten. Um die Beach-Party wieder aufzuwerten und diese erneut für ein älteres Publikum attraktiv zu machen, wurde eine Mindestaltersgrenze von 16 Jahren eingeführt. Auch wird erstmalig ein Bar-Bereich eingerichtet, in welchem Hugo und Veneziano ausgeschenkt werden.



Die Beachparties warten mit einigen Neuigkeiten auf Foto: F.C. Neumarkt

Am Freitag, den 30. Juli ist eine Beach-Party mit Revival-Charakter und der Liveband „Spremuta“ geplant.

Musik & Sport-Show

An der Mittelschule Neumarkt fand die Musik & Sport-Show statt. Es nahmen Schüler der Mittelschule Neumarkt und

der Mittelschule Salurn teil. Die mitwirkenden Lehrpersonen wollten mit der Show aufzeigen, welche Fähigkeiten und Kompetenzen die Schüler haben, da diese im Alltag oft wenig sichtbar sind. So gab es Akrobatik, Tänze, Bodenturnen, Zirkusdarbietungen, Musikstücke, Gesang und eine Feuershow zu sehen.



Die zahlreichen Zuschauer bestaunen die Turnübungen Foto: Hansjörg Condin

SALURN

karin@dieweinstrasse.bz

Baumfest

Vor Ende des Schuljahres veranstaltete die Salurner Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde das inzwischen traditionelle Baumfest für die Kinder der italienischen und deutschen 4. und 5. Grundschulklassen. In Begleitung ihrer Lehrer, der Gemeindeverwalter und einiger Forstbeamten wanderten die Schüler durch die Madrutter Wälder, um eigenhändig 100 Fichten und Tannen, Buchen, Birken, Heckenkir-



Baumfest in Gfrill

Foto: Erica Nardin

schen und Vogelbeerbäume zu pflanzen. Auf den Gfrillner Wiesen erwartete sie im Anschluss ein stärkendes Mittagessen, zubereitet von den Alpini aus Salurn und Buchholz.

Neuer Gemeindeausschuss

Auch Salurn hat einen neuen Gemeindeausschuss, der sich zusammensetzt aus BM Giorgio Giacomozzi (italienische Kultur, Vermögen und Finanzen, Soziales), Claudio Montel (öffentliche Arbeiten und Landwirtschaft), Rolando Telch (italienische Jugend und Schule, Sport) von „Impegno per Salorno“ und aus BM-Stv. Marlene Tabarelli (deutsche Jugend, Schule und Kultur, Mobilität, Fremdenverkehr) sowie Roland Lazzeri (Umwelt, Zivilschutz, Forstwirtschaft). Zur Legislaturhalbjahrzeit wird Rolando Telch seine Ressorts



Der neue Salurner Gemeindeausschuss

Foto: KS

an Silvano Gottardi abgeben.

In 219.052 Schritten nach Salurn

Die Krankenpflegerin Edith Gufler aus Rabland, ist mit Maria Mayr aus Lana, kürzlich von Müstair Taufers zu Fuss z.T. über den Jakobsweg nach Salurn gewandert. Die Wanderung führte die beiden Frauen von Andrian über den Eppaner Burgenweg nach Tramin und am Tag danach über Kurtatsch und Magreid bis zur Grenze nach Salurn.

Nach 219.052 Schritten hatten die beiden Vinschgerinnen die Endstation erreicht. Mit der Südtirol-Durchwanderung von einer Provinzgrenze zur anderen wollten Gufler und Mayr Menschen ermutigen, sich eine kurze Auszeit zu nehmen und etwas Gutes für die Gesundheit zu tun.



Nach 5 Tagen Wandern heißt die Endstation Salurn Foto: Edith Gufler

ALDEIN, ALTREI, TRUDEN

maria@dieweinstrasse.bz

Herz-Jesu-Fest für guten Zweck

Der Herz-Jesu-Sonntag ist für die Katholische Frauenbewegung Aldein bereits seit einigen Jahren Anlass, ein kleines Fest zu organisieren und den Reinerlös einem guten Zweck zu spenden. So verkauften die Frauen auch in diesem Jahr auf dem Aldeiner Dorfplatz Hamburger, Krapfen und Getränke, während die Musikkapelle Aldein zum Konzert spielte. Die Aldeiner Volkstanzgruppe, die erst im Herbst des vergangenen Jahres ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hatte, führte bei dem Herz-Jesu-Fest

erstmals einige Tänze auf. In den vergangenen Jahren spendeten die Frauen den

Reinerlös ihres Fests anlässlich des Herz-Jesu-Sonntags unter anderem für die Restau-

rierung der Pfarrkirche, die Polsterung der Kirchenbänke, sowie für den Ankauf eines Herrgottes für das Tabernakelkreuz und die Finanzierung neuer Ministrantenkleider. Im heurigen Jahr wird die Katholische Frauenbewegung Aldein mit dem Erlös des „Herz-Jesu-Fests“ die Frauenfahne restaurieren. Ein weiterer Teil des Reinerlöses wird für den Ankauf eines neuen Teppichs für den Altarraum der Aldeiner Pfarrkirche verwendet. Mit dem „Herz-Jesu-Festl“ kann somit Brauchtum erhalten und Gutes getan werden.



Die Musikkapelle spielte beim Herz-Jesu-Fest ein Konzert

Foto: Veronika Stimpfl

angelika@dieweinstrasse.bz

Tatü-Tata, der Krankenwagen ist da!

„Doktorspielen – Kranksein“ war das Hauptthema des Altreier Kindergartens im vergangenen Schuljahr. Das Kindergartenteam, Barbara Amort, Carmen Franzelin und Juliane Zwirger, stellten verschiedene Bilderbücher und Gebrauchsartikel zum Thema bereit. Der Arzt Alfred Stimpfl erzählte den Kindern über seinen Beruf und zeigte ihnen sein Ambulatorium. Im Spielraum des Kindergartens wurde eine eigene Arzttecke eingerichtet und im Turnunterricht



„So ein Rettungswagen ist wirklich interessant“

Foto: Kindergarten Altrei

wurden Unfälle simuliert. Bei einem derselben stellte Ärztin

Klein-Emma fest: „I glab er isch gschorbn, weil i bin nit

a guatr Doktr“. Zu Fasching liefen die kleinen Ärzte mit weißem Kittel, Häubchen und einer riesigen Spritze durchs Dorf. Höhepunkt des Projekts war für alle Beteiligten der Besuch im Zivilschutzzentrum Neumarkt. Die Freiwillige Helferin Herta führte die Truppe durch das Zentrum und erklärte die verschiedenen Geräte und Fahrzeuge. Zum Abschluss durften alle Kinder noch eine Runde mit dem „echten“ Rettungswagen drehen – mit Sirene und Blaulicht. „Deis isch bärig gweisn!“

michael@dieweinstrasse.bz

Naturpark feiert Jubiläum mit Rubbelkarte

Heuer feiert der Naturpark Trudner Horn seinen 30. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums findet eine Rubbelaktion statt. Jeder Besucher des Naturparkhauses Trudner Horn erhält eine Spielkarte zum Rubbeln. Hat der Besucher zweimal dasselbe Bild gerubbelt gewinnt er einen Sachpreis. Insgesamt können 400 Preise gerubbelt werden. Unter den Preisen befinden sich die Sachbücher „Die Naturparke Südtirols“, „Die Tierwelt Südtirols“, „Die Pflanzenwelt Südtirols“, der Naturpark-

film „Eine sichtbare und eine verborgenen Zeit“ oder ein Mittagessen für zwei Personen auf einer Almhütte im Naturpark.

Das Gewinnspiel läuft noch

bis zum 31. Oktober 2010. Am 29. August findet dann im Naturparkhaus Trudner Horn die Jubiläumsfeier statt, welche mit einer Fedmesse um 10.30 Uhr eröffnet

wird. Nach den Begrüßungsworten steht den Gästen ein breites Rahmenangebot zur Verfügung, so z.B. ist Kreativität an der Bastecke gefragt. Diese Rahmenveranstaltungen werden von Seiten des KFS-Katholischer Familienverband Südtirol / Truden und des LVH - Landesverband der Handwerker, Ortsgruppe Truden/ Altrei, angeboten. Außerdem kann man mit Anna und Paula Brot backen oder dem eifrigen Müller beim Arbeiten über die Schultern schauen. Für Speis und Trank sorgt die Freiwillige Feuerwehr Truden.



Wandern und Spielen, ist das Jubiläumsmotto

Foto: Naturparkhaus Trudner Horn

DIE BÄREN SIND LOS

Im vergangenen Jahr wurden in Südtirol insgesamt acht Schaf- und drei Ziegenrisse sowie die Beschädigung von vier Bienenstöcken durch Bären festgestellt. Aktuell häufen sich die Meldungen von Bärenspuren. Und die Experten sind sich einig: Es werden noch mehr braune Giganten nach Südtirol kommen, auch im Überetsch- Unterland.

Franz Burger, verantwortlich für die Traubenproduktion am Höfl unterm Stein in Söll in Tramin, staunte nicht schlecht, als er am Morgen des 16. Mai auf einen kaputten Zaun traf, der den Gutshof von einem Waldstreifen trennt. Dass ein ausgewachsener Bär die Ursache des Desasters sein könnte, wurde ihm erst klar, als er weiter links Holzteile, die Überreste einer der Bienenstöcke, erblickte. „Der Bär hat ganz schön gewütet,“ beklagt Burger nach einem Lokalaugen-



Zerstörter Bienenstock im Höfl unterm Stein

Foto: Franz Burger vom Höfl unterm Stein

schein. „Einen Bienenstock hat er umgestoßen, zum Teil auseinander gerissen.“ Martin Trafoier vom Landesamt für Jagd und Fischerei sammelte wenig später Fellbüschel aus dem umgerissenen Zaun und schickte sie ins Labor. Es besteht kein Zweifel – der „Täter“ war ein ausgewachsener Bär, 120 bis 150 kg schwer.

Kommt der Bär zurück?

Das Höfl unterm Stein, eine der zwei Lagen des Weinguts Baron Di Pauli, ist nun nicht mehr nur für seinen Weißwein bekannt, sondern wird auch wegen des Bärenbesuchs zum Stammtischgespräch. Und Burgers Frau ist nicht mehr ganz so wohl dabei, wenn sie am Abend auf der Bank vor dem Höfl die Aussicht genießt. „In den meisten Fällen in Südtirol wurden Bienenstände vom Bär nur einmal aufgesucht“, meint Trafoier dazu. „Trotzdem empfiehlt das Amt für Jagd und Fischerei in vielen Fällen das Errichten von Elektrozäunen.“

Vier Tage später – ein ähnlicher „Überfall“. In Altenburg in Kaltern wurde ein Wildzaun umgerissen, ein Bär anhand der DNA-Analyse iden-



Der in unserem Gebiet vorkommende ursus arctos (Braunbär)

Foto: Martin Trafoier, Amt für Jagd und Fischerei

tifiziert. Nun bereiten den Landwirten nicht mehr nur die Schäden, die durch Rehwild entstehen, Anlass zur Sorge. Für das Amt für Jagd und Fischerei keine Neuheit. Die ersten Bärenmeldungen erhält man dort Ende März, in den Sommermonaten häufen sie sich dann. „Wer wirklich vom Bär beehrt wurde, dem werden alle verursachten Schäden an Bienenstöcken und landwirtschaftlichen Nutztieren vom Land vergütet“, beruhigt Trafoier.

Die Situation in der Nachbarprovinz

Scheinbar gelassen geht man mit den „bärogen“ Besuchen im Trentino um. „Es gab auch ungewöhnliche Zusammenreffen von Mensch und Tier, am Abend des 25. Mai kam es z.B. auf der Straße Faè nördlich von Cles zu einem Zusammenprall eines Autofahrers mit einem Bär. Keiner der Beteiligten kam zu Schaden, und der Bär verließ den Tatort ohne Spuren zu hinterlassen“, so Claudio Groff vom „Servi-

TIERPENSION

einmalig in Südtirol!

Sankt Franziskus

Sallerstr. 6 · 39030 Oberolang · Tel. 348 6056833 / 0474 496370
info@tierpension.it · www.tierpension.it

Sie suchen für die Urlaubszeit oder als Tagesstätte eine optimale Unterkunft für Ihr Haustier? Sie sind im Tourismusbereich tätig und haben Gäste, die Ihren Vierbeiner für einen oder mehrere Tage beaufsichtigt haben möchten?

Wir bieten einen Abholdienst, erstklassige Pflege, vorbildliche Unterkunft, genügend Auslauffläche (2000 m²) und ständige tierärztliche Aufsicht.

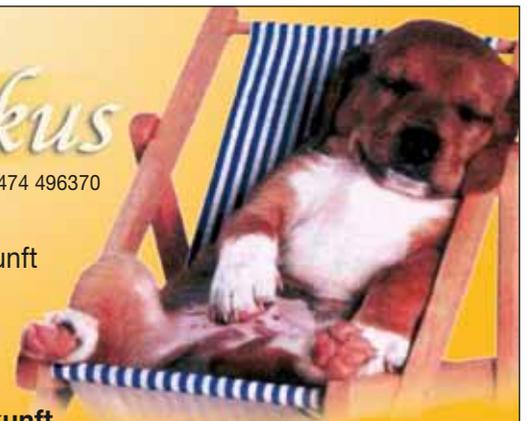




Foto des Bären mit der Nachtsichtkamera Foto: Martin Trafoier, Amt für Jagd und Fischerei

zio Forestale e Fauna“ der Provinz Trient. Das Trentino, und besonders das 681 Quadratkilometer große Gebiet des heutigen Naturparks Adamello-Brenta, werden mancherorts auch als „Intensivstation“ für Bären gehandelt. Da Anfang der 1990er Jahre ein Aussterben der Braunbären gefürchtet wurde, verpflichteten sich die Länder Italien mit den Regionen Trentino und Friaul, Ös-

terreich mit Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark sowie Slowenien zu dem Ansiedlungsprojekt „Life Ursus“: Insgesamt zehn Bären aus Slowenien wurden in den Trientner Naturpark „exportiert“. Der Problembär Bruno (eigentlich JJ1) ist einer der Nachkommen dieses Ansiedlungsprojektes, beide Elternteile sind Slowenen.

PR mit dem Bär?

Dank der umfangreichen Informations- und Sensibilisierungskampagne der Provinz Trient im Rahmen des Projektes sind die Menschen rund um den Park stolz auf ihre Bären. Die Gelassenheit und das Wohlwollen, mit der sie die Anwesenheit des brummigen Giganten begrüßen, ist außerordentlich groß: Eine Umfrage aus dem Jahr 2003 ergab, dass sich fast 100 Prozent der Anwesenheit des Bären bewusst sind, 78 Prozent bejahen die Aufwendung finanzieller

leider gelernt, besser mit dem Menschen zu leben, als wir mit ihnen.“

Südtirol im Aufmarsch

Spät aber nicht zu spät hat Südtirol die Wichtigkeit des Themas erkannt. Dem 2006 initiierten Bärenprojekt „Ursina“ im Gebiet des rätischen Dreiländerecks zwischen der Schweiz, Österreich und Italien trat auch das Vinschgau und Stilsferjoch-Gebiet bei. Die mittlerweile eingesetzte „Bären-Kommission“ soll die Südtiroler Bevölkerung



Der von dem Bären umgerissene Zaun im Höfl unterm Stein

Foto: Franz Burger vom Höfl unterm Stein



GEOPARC Bletterbach
Aldein & Radein
Auf den Spuren der Saurier.



Veranstaltungen im UNESCO - Weltnaturerbe:

4. Juli: Orchideenwanderung

31. Juli: Schiäßerturnier

1. und 15. August: Wanderung mit der Paläontologin Dr. Evelyn Kustatscher

6. August: Kneippwanderung

„Bletterbach for kids“ Kinderprogramm:
An allen Samstagen vom 17. Juli bis 18. August unter dem Motto Steine, Wasser, Erde und Sagen

Informationen und Anmeldungen im Besucherzentrum:
Lerch 40—39040 Aldein Tel. +39 0471 886 946
info@bletterbach.info - www.bletterbach.info

Mittel zum Schutz des Bären. Dementsprechend gibt es öffentliche Diskussionsabende, Poster, Bücher, verschiedene Publikationen, ein breites Angebot an didaktischem Material für Schulen, Legenden rund um den Bär, die bei jeder Gelegenheit zur Sprache kommen. Den Zuspruch kann man aber auch mit bloßem Auge sehen: Die Straßen tragen Bären-Banner, Bärenmalereien befinden sich auf den Fassaden, der Tourismus lebt von den Bären, die auch manchmal zum Problem werden. Nämlich dann, wenn Touristen ihre Bärenliebe nicht in Grenzen halten, und die Bären füttern. „Wenn der Bär den Menschen nicht mehr fürchtet, wird es problematisch,“ bestätigt Claudio Groff vom Servizio Forestale. Und Andreas Riedl vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol fügt hinzu: „Einige Bären haben

nun regelmäßig über Anzahl und Aufenthaltsort der Bären informieren um dafür einzustehen, dass die zuständigen Behörden die Lage unter Kontrolle haben. Man hat erkannt,



Die Bärenprätzen am Bienenstock sind noch gut sichtbar Foto: SF

dass mit neuen Zuwanderungen gerechnet werden muss.

KUSCHELTIER ODER BESTIE?

Österreich scheint in Hinsicht Bär besonders gewappnet zu sein. Seit 1995 gibt es dort Bärenanwälte - Interessensvertreter, die unabhängig zwischen Mensch und Bär vermitteln - und seit 2006 auch einen Bärenmanager. Der Innsbrucker Fachtierarzt für Wild- und Zootiere, Dr. Martin Janovsky, hat diese Position inne und plauderte mit der „Weinstrasse“ über dieses etwas andere Management.

WS: Herr Janovsky, was kann man sich unter einem Bärenmanager vorstellen?

Martin Janovsky: Meine Aufgabe ist es, Bärenhinweisen nachzugehen, sie zu beurteilen und nach Möglichkeit zu einem konfliktarmen Zusammenleben zwischen Mensch und Bär beizutragen. Wichtige Themen in dieser Sache sind die Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung. Das Management von solchen Tieren braucht aber auch Ressourcen, eine Entschädigungsregelung, falls Haustiere oder z.B. Bienenstöcke zu Schaden kommen und je nach Situation Präventionsmaßnahmen wie Elektrozäune und Behirtung.

WS: Steht die Bevölkerung in dieser Mission hinter Ihnen?

M.J.: Es gibt glühende Befürworter von Bären ebenso wie Personen, die dem Thema sehr kritisch und ablehnend gegenüber stehen. Das Image zwischen Kuschelbär und Bestie kann große Emotionen hervorrufen. Gerade in Zusammenhang mit dem Bären JJ1 (Bruno, Anm. d. Red) haben sich bedingungslose Befürworter sogar zu Morddrohungen

gen hinreißen lassen.

WS: Gib es Gefahrenpunkte für den Bären in den Alpen?

M.J.: Es gibt eine ganze Reihe von Gefahrenpunkten, die immer noch sehr kleinen Populationen in den Alpen sind sehr verwundbar. So besteht z. B. die Bärenpopulation in den nördlichen Kalkalpen in Österreich nur mehr aus einem Männchen. Neben natürlichen Todesursachen spielen auch Wilderei und Konflikte mit problematischen Bären eine Rolle.

WS: Wann wird ein Bär ein „Problembär“?

M.J.: Grundsätzlich unterscheidet man zwischen einem Schadbären, der vermehrt Schäden anrichtet und einem Risikobären der aufgrund seines Verhaltens ein Risiko für die Bevölkerung darstellt.

WS: Warum wagen sich Bären ab und zu in besiedeltes Gebiet?

M.J.: Die natürliche Scheu vor Menschen bzw. Siedlungsraum hängt einerseits von der individuellen Veranlagung



Spuren eines Bären aus dem Stubai im März 2009

Foto: Martin Janovsky

des Bären und andererseits von den Erfahrungen, die der Bär in seinem Leben gemacht hat ab. Er verinnerlicht z.B., dass es in der Nähe des Menschen bzw. von Siedlungen gutes Fressen gibt oder dass vom Menschen keine Gefahr ausgeht. Unsere Überflugsellschaft bietet einem Bären viel attraktive Nahrung im besiedelten Gebiet.

WS: Wie sollte man sich verhalten, wenn man in Kontakt mit einem Bären gerät?

M.J.: Vor allem nicht in Panik ausbrechen sondern sich eher des besondern Erlebnisses bewusst werden und auf keinen Fall einen Bären füttern, anlocken oder ihm nachgehen.

WS: Pflegen Sie auch Kontakte zu Südtirol und dem Trentino?

M.J.: Ja. Spätestens seit der gemeinsamen Erklärung der Regierungen von Tirol, Südtirol und Trentino am 15. Oktober 2009 in Innsbruck zum koordinierten Vorgehen im Braunbärenmanagement ist die Zusammenarbeit hochoffiziell.

WS: Wie kann ich diese Tierart als Bärenfreund unterstützen?

M.J.: Mit Radikalstandpunkten erweist man den Bären jedenfalls keinen guten Dienst. Ob man sein Wohlwollen aber in Form eines Leserbriefes



Bärenmanager Martin Janovsky

Foto: Martin Janovsky

oder eines Beitrages zur Bewusstseinsbildung im eigenen Umfeld oder irgendwie anders offenbart, kann jeder für sich entscheiden.

Wir danken für das Gespräch!

sigrid@dieweinstrasse.bz



Spuren eines Bären aus dem Stubai im März 2009

Foto: Martin Janovsky

HISTORISCHE BÄRENJAGD IM UNTERLAND

In der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Kurtatsch hängen zwei Votivbilder aus den Jahren 1796 und 1802, auf denen ein Jäger zähnefletschenden Bären hautnah gegenübersteht. Offensichtlich hat ihn nur mehr die Anrufung der Kurtatscher Gnadenmutter und des Bärenbezwingers St. Romedi vor Üblerem bewahrt. Was hat es damit auf sich?

Beim Bärenjäger handelte es sich um keinen Geringeren als um den Unterlandler Schützenkommandanten von 1809 Joseph Vigil Schweiggel, Schwarz-Adler-Wirt von Kurtatsch. Von ihm hat sich die Dokumentation der Erlegung von nicht weniger als



Der Bärenjäger und Schwarz-Adler-Wirt Joseph Vigil Schweiggel in der Kommandantenuniform von 1809. Foto: MS

sechs Bären erhalten. Wie aus den Protokollen des K. K. Gemeindegewehrstandes hervorgeht, war Schweiggel ein treffsicherer Schütze und

geschickter Jäger. So musste der Kommandant – nach dem Aufstand von 1809 zum Tode verurteilt – neben Lösegeld für die Rettung seines Lebens dem französischen General auch noch einen „lawentigen Hirschen“ nach Trient stellen.

Lebensgefährliche Bärenpirsch

Trotz Feuerwaffen war die Bärenjagd gefährlich geblieben. Der Vorderladerstutzen hatte nur einen Schuss. War dieser nicht tödlich, konnte sich das verletzte Tier auf den Jäger stürzen. Eine solch dramatische Situation stellt das Votivbild vom April 1796 dar: Das Gewehr liegt am Boden und Joseph Schweiggel kann gerade noch einen Stein gegen das angreifende Raubtier erheben.

„Wilde Tiere“ im Unterland

Bären und Wölfe hausten vor 200 Jahren noch zahlreich in den Wäldern des Unterlandes, wie auch aus den Akten des damaligen Königreichs Italien hervorgeht. Da das Regime aus Angst vor Aufständen sämtliche Gewehre eingezogen hatte, musste für die Jagd jeweils um Freigabe angesucht werden – so wie es

sich nach den Attentaten 150 Jahre später wiederholte. Am 7. August 1810 ersucht der Kurtatscher Gemeindevertreter Kager um die Erlaubnis für zwei Gewehre, da „Wölfe, Bären und Füchse noch immer großen Viehschaden machen.“ Am 13. Dezember 1811 ermächtigt der Vizepräfekt die Bewaffnung einer Truppe von Jägern, um der Wolfsplage im Unterland Herr zu werden.

„Geschlechtsbeweis“ verschlamps

Nach erfolgreicher Pirsch konnte der Schweiggelwirt im Schwarzadler nicht nur Bärenbraten auftischen, sondern auch Kopfprämien kassieren. So konnte er für zwei am 13. November 1819 in Oberfennberg



Pulverhorn für Vorderladerstutzen aus Schweiggels Nachlass Foto: MS

sondern nur dessen vordere Pfoten zu Gericht brachte, aus denen man das Geschlecht nicht zu konstatieren vermochte“, verweigerte die gestrenge Behörde trotz vorliegender Zeugenaussagen die Prämie. Diese gab es nämlich nur für weibliche Tiere um Nachwuchs zu unterbinden. Aus Schaden klug geworden ließ es der Schwarzadlerwirt bei der gleich doppelt erfolgreichen Bärenpirsch eine Woche später nicht mehr am vorgeschriebenen „Geschlechtsbeweis“ fehlen.

Das Ende der Bären- Ära

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war der Bär im Unterland ausgerottet. Die letzte „historische“ Sichtung gab es um 1930 in Oberfennberg. Und hier kam vor einigen Jahren auch der erste Bärenbesuch der „neuen“ Population aus der Brentagruppe. Nicht ausgeschlossen, dass Meister Petz schon bald die ausgedehnten Wälder mit ihren versteckten Höhlen zwischen Fennberg und Nonsberg besiedeln wird.



Die Votivtafel des Bärenjägers mit dem Kurtatscher Gnadenbild und St. Romedi mit Bär Foto: MS

berg – der Heimat seiner Mutter Maria Peer – erlegte Bärinnen je 40 Gulden einstreichen. Das war immerhin der Kaufpreis eines Pferdes. Pech hatte Schweiggel hingegen mit der am 6. November 1819 erlegten Bärin. „Da er nicht gemäß Verordnung vom 29ten Jänner 1818 das Thier selbst,

„Bärenbraten“
ist heute leider aus...

Lebendige
Gasthauskultur
seit über 200 Jahren.

Schwarz-Adler

Hauptmann-Schweiggel-Platz 1
Kurtatsch • Tel. 0471 880224

Ginst an der Weinstraße...

Melkmaschine vor 100 Jahren

Ein genialer Däne hatte die Idee, die Kühe durch maschinelle Vorrichtungen melken zu lassen. Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande hat ihn auf den Gedanken gebracht. Tatsächlich hat er ein Instrument zustande gebracht, das die Kuhmagd ersetzt. Das Melken durch Menschenhand ist eine zeitraubende und auch kostspielige Arbeit. Die Maschine kann das in verhältnismäßig kurzer Zeit absolvieren. Hoffentlich bleiben die segensreichen Folgen nicht aus, nämlich: dass Milch und Butter billiger werden.

Der Tiroler vom 28.7.1910



Bozner Nachrichten vom 7.5.1910

cken zu dürfen. Die Bitte der Traminer wurde mit folgender Begründung abgewiesen: „Wir können den Galgen nicht verleihen. Wir brauchen ihn selbst für uns, unsere Kinder und Kindeskinde.“

Alois Menghin, Aus dem deutschen Südtirol, Meran 1884

Galgen für Kinder und Kindeskinde

2An der alten Landstraße von Kaltern nach Tramin liegt knapp vor der Gemeindegrenze die „Galgenwiese“. Auf dieser Wiese, weitab vom Ort, hatten die Kalterer ihren Galgen stehen. Dort sollen die Schwerverbrecher, die innerhalb der Gemeindegrenzen von Kaltern erwischt und verurteilt worden waren, hingerichtet worden sein. Die Traminer hatten keinen Galgen. Da sie einmal einen Übeltäter hinrichten hatten, baten sie die Kalterer, das Urteil an ihrem Galgen vollstre-

Katzenschütze vor Gericht

Eppan, 18. November 1909: Seit Ende April spielte in Gurlan eine großmächtige Katzen- und Taubengeschichte, die viel Unterhaltungsstoff abgab und in ihren vielen Phasen viel belacht wurde. Nun ist die Geschichte endlich zum Abschluss gelangt, indem sie durch Richterspruch bereinigt wurde. Die Affäre entwickelte sich folgendermaßen: Einer Bauersfrau waren von ihrem Nachbar drei Katzen und zwanzig Tauben weggeschos-

sen und zum Teil aufgegessen worden. Es ist zu bemerken, dass der Katzen- und Taubenliebhaber ein sehr vermöglicher und angesehener Herr ist. Ob der Freveltaten wurde er nun vor Gericht zitiert. Es entspann sich ein leibhaftiger Sensationsprozess, der annähernd sieben Monate dauerte. Auffälligerweise fiel das Urteil zu Gunsten des Katzen- und Taubengourmands aus. Wie dessen Köchin als Zeugin betonte, hatte er sich über das Katzengericht mit wohlgefälligem Behagen höchst lobend ausgesprochen. Es kam zu einer Berufsverhandlung am Bozner Kreisgericht. Am Ende nahmen Klägerin und Geklagter einen Ausgleich an, demzufolge der Katzenschütze die Kosten für die siebenmonatige Prozessiererei auf sich nehmen und außerdem der Eigentümerin der erschossenen Katzen

und Tauben noch 50 Kronen als Schadenersatz zahlen musste.

Der Tiroler vom 20.11.1909

Hervorragender Kometenwein

Es heißt früh aufstehen, wenn man den Halleyschen Kometen mit freiem Auge sehen will. Heuer scheint er uns kein so gesegnetes Weinjahr bringen zu wollen, wie dies im Jahre 1811 der Fall war, wo man den Kometenwein nicht genug rühmen konnte. Seine Güte sprach allgemein derart an, dass man noch nach Jahrzehnten eine Flasche dieses Weines auftischte, wenn man einen ganz besonderen Tropfen schlürfen wollte.

Bozner Nachrichten vom 12.5.1910

gotthard@dieweinstrasse.bz



Innsbrucker Nachrichten vom 28.1.1910

Kaltern - Unterwinkel
 Vierzimmerwohnung mit Autoabstellplatz und Garage im historischen Ensemble zu verkaufen.



wohntart
 immobilien
 immobilare

...des weitem verkaufen wir:

- Kaltern:** Baugrund für Einfamilienhaus in Top-Lage.
- Kaltern:** Verschiedene neu zu erbauende Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen in Zentrumsnähe.
- Kaltern:** Große, zu sanierende Mansardenwohnung im historischen Haus.
- Kaltern:** Dreizimmerwohnung im letzten Stock um € 258.000-
- Kurtatsch:** Neu zu erbauende Reihenhäuser in zentraler Lage zu interessantem Preis.
- Kurtatsch - Residence „Jasmin“:** Letzte Dreizimmerwohnung mit kleinem Garten und Terrasse um € 250.000-
- Montan:** Erdgeschoßwohnung mit Hobbyraum und Autoabstellplatz.
- Neumarkt:** Neues Projekt | Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit sehr großen Gärten oder Terrassen.
- Neumarkt:** Neuwertige Dreizimmerwohnung mit zwei großen Terrassen.
- Truden:** Neue Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit toller Aussicht.

Wohntart Immobilien GmbH, Bahnhofstr./Via stazione | 39044 Neumarkt/Egna (BZ), Tel. & Fax: 0471 81 35 45 - +39 339 71 93 728 www.wohntart-immobilien.net

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Wie kann mir ein Makler beim Vermieten meines Objekts behilflich sein?

Falls Sie eine Wohnung besitzen, die Sie nicht zum Eigengebrauch nutzen müssen, ist es natürlich sehr interessant diese zu vermieten. Dadurch entsteht für Sie ein zusätzliches Einkommen, für das Sie grundsätzlich wenig Aufwand betreiben müssen. Da die klassischen Mietverträge jedoch eine Laufzeit von 4+4 Jahren haben, sollte man sich überlegen, wen man sein Objekt anvertraut, ganz nach dem Motto: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“. Genau in diesem Moment kann die Zusammenarbeit mit einer Immobilienagentur von Vorteil sein. Die Agentur sortiert vorab die Bewerber und besichtigt Ihr Objekt nur dann, wenn der Bewerber geeignet ist. So spart man sich Nerven und viel Zeit. Da das italienische Mietgesetz, das Kündigen des Mietverhältnisses durch den Vermieter nur bei gewissen spezifischen Fällen erlaubt, ist es jedenfalls besser sich an einen Profi zu wenden, anstatt es dem Zufall zu überlassen und sich daraufhin ärgern zu müssen. Des Weiteren bereitet die Agentur alle nötigen Unterlagen, verfasst die Verträge, kümmert sich um die Registrierung und berät Sie auch bezüglich der Besteuerung Ihrer Mieteinnahmen. Natürlich ist dieser Service nicht kostenlos, laut gängigem Tarif der Handelskammer steht der Agentur eine Monatsmiete als Leistungsvergütung zu. Eine gerechtfertigte Investition, angesichts der Tatsache, dass dadurch ein geeigneter Mieter gefunden wird der Ihnen zu einem kontinuierlichen und problemlosen Zusatzeinkommen verhilft.

GFRILL SITZT AUF DEM TROCKENEN

Seit in den Fünfzigern ein Stollen durch den Berg gesprengt wurde, versiegen in Gfrill, bei Salurn, die Quellen. Das einstmals wasserreiche Gebiet droht auszutrocknen. Darunter leiden Mensch und Natur. Die Gfrillner verlangen, dass der Stollen versiegelt wird, und hoffen, dass dann das Wasser wieder fließt. Der Bau des Brennerbasistunnels könnte ähnliche Folgen haben.

Um die Wasserversorgung zu sichern gründeten Gfrillner Bauern Anfang der 1950er Jahre ein Wasserkonsortium. Ziel war die Errichtung einer neuen Wasserleitung. 1951 begann man, mehrere Quellen oberhalb des Dorfes zu fassen und erhielt eine Konzession für 11,4 l/s. Neben der Trinkwasserversorgung sollte das Wasser vor allem zur Bewässerung dienen. Jeder Hof investierte 1,5 Millionen Lire in das Projekt, damals eine stolze Summe. Im selben Jahr wurde die Errichtung des Elektrizitätswerks in St. Florian genehmigt. Es begann der Bau des Druckstollens von Stramentizzo, mit dessen Wasser die Generatoren des Elektrizitätswerks



Roland Lazzeri ist Obmann des Bürgerkomitees

Foto: Roland Lazzeri

von St. Florian bis heute angetrieben werden. Dafür wurde ein Stollen in den Berg gesprengt, in dem dann ein Rohr mit 1,8 Meter Durchmesser verlegt wurde. 30 m³ pro Sekunde fließen durch das Druckrohr 9,5 Kilometer mit minimalem Gefälle durch den Berg, um schließlich fast



Im E-Werk in St. Florian kommt das Wasser an

Foto: Roland Lazzeri

600 Meter tief zu fallen. Damit kann man 500 Millionen Kilowattstunden jährlich produzieren.

Erste kritische Stimmen

Schon im Vorfeld der Konzessionsvergabe war man in Salurn hellhörig geworden. Die Gemeinde hatte ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zum Schluss kam, dass eine Durchbohrung des Berges an der geplanten Stelle zu einer starken Entwässerung des Berges führen könnte. Doch Umweltaspekte spielten damals keine große Rolle, und die Betreibergesellschaft des Werkes konnte die Bedenken erfolgreich herunterspielen. Schlimmer hatte es damals das Dorf Stramentizzo getroffen. Der Stramentizzo-See, gespeist aus dem Fluss Avisio, ist ein Stausee, in dem 1956 das alte Dorf versank. Luis Trenker drehte 1957/57 darüber einen Kurzfilm mit dem Titel „Ein Dorf stirbt“. Stramentizzo wurde an einem Berghang oberhalb des Sees neu aufgebaut.

Der Berg wird „undicht“

Dass die befürchtete Drainagewirkung stattfand, zeigte sich bald darauf. Im Februar 1953 gab es im Druckstollen einen Wassereinbruch, so dass bei St. Florian das Wasser wie ein Wasserfall aus dem Berg schoss. Innerhalb von 24 Tagen flossen über 3 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Berg. Das ist mehr, als an Regen in diesem Gebiet im Jahre fällt. „Die Folge davon war, dass die Quellen von Gfrill und Altrei entwässert wurden und auch auf Neumarkter Seite einige Quellen schwächer wurden oder versiegten“, sagt Roland Lazzeri. Er ist Obmann des Bürgerkomitees, das die



Bau der Wasserleitung 1951

Foto: Roland Lazzeri

Gfrillner Interessen vertritt. Die Schüttung der Gfrillner Quellen nahm stetig ab, bis diese im Juni 1954 versiegten. „Gfrill liegt am Südhang, und ohne Bewässerung ist Landwirtschaft hier nicht möglich“, so Lazzeri. Altrei hat das selbe Problem, aber dort wurde eine neue Quelle gefunden.

Erst mit der Zeit konnte die Betreibergesellschaft des E-Werks dazu gebracht werden, andere Quellen zu suchen und in die Wasserversorgung einzuspeisen. Heute wird das Wasser aus tiefer liegenden Quellen nach Gfrill

dingungen sich in den letzten 60 Jahren geändert haben. „Wir glauben aber schon, dass der Druckstollen Schuld an der zunehmenden Verkarstung trägt“, sagt Lazzeri, „die Untersuchung der Jahresringe an den Bäumen ist eindeutig.“

Offen ist, wer denn eigentlich zuständig ist für die Gfrillner Sorgen. Das Wasser ist Zuständigkeit der Gemeinde, aber die Wasserleitung wird von der ENEL geführt. 1993 ging die Zuständigkeit für das Wasser an das Land und die Gemeinden über. „Wir haben damals gewarnt,



Das Wasserproblem kommt bei der jährlichen Vollversammlung des Bürgerkomitees von Gfrill zur Sprache
Foto: Roland Lazzeri



Gfrill liegt oberhalb Salurns auf 1.300 m Meereshöhe

Foto: Roland Lazzeri

gepumpt. Die alten Quellen lagen in Porphyrgestein, die neuen aber sprudeln in Kalkgestein. Das hat Folgen: „Die Qualität des Wassers ist schlecht“, sagt Lazzeri. „Und die Versorgung ist nicht gesichert. 1992 waren wir eine Zeit lang komplett ohne Wasser. Wir lebten in einem der wasserreichsten Gebiete, und nun ist alles weg.“

dass die ENEL sich so ihrer Probleme entledigt“, sagt Roland Lazzeri. Was die Gfrillner erleben mussten ist nicht zuletzt im Hinblick auf den Bau des Brennerbasistunnels



Kollaudierung der Wasserleitung 1951

Foto: Roland Lazzeri

Auch die Natur leidet

Es sind nicht nur die Menschen in Gfrill betroffen, sondern auch Flora und Fauna im Naturpark Trudner Horn leiden unter der Wasserknappheit. Dass die Verkarstung im Gfrillner Gebiet zunimmt, steht laut Lazzeri außer Frage. Schwer zu sagen ist aber, welchen Einfluss darauf die Wasserableitung hat, da auch die klimatischen Be-

relevant. Auch dort fürchtet man, dass Quellen versiegen. Die Betreibergesellschaft nimmt zwar Messungen an den Quellen vor, doch sobald man eine verminderte Schüttung registriert, ist es wohl schon zu spät.

„Den Stollen versiegeln“

Die Gfrillner fordern den Bau einer vier Kilometer langen Wasserleitung aus einem wasserreichen Gebiet zwischen Buchholz und Gfrill, um das bestehende Verteilernetz mit genügend hochwertigem Wasser zu versorgen. „Doch das ist nur eine provisorische Lösung“, sagt Roland Lazze-

ri. „Langfristig muss der natürliche Wasserhaushalt im Naturpark wiederhergestellt werden. Dafür muss der Stollen versiegelt werden um das Abfließen des Wassers zu verhindern.“ Dann, so hofft man in Gfrill, würden die Quellen wieder sprudeln und der Berg zu neuem Leben erwachen.

matthias.m@dieweinstrasse.bz



Heimische und italienische Küche
im à-la-carte Restaurant



Der circa 800 Jahre alte Patriziersitz liegt auf 1.322 m mit herrlicher Panoramaterrasse. Wir verwöhnen Sie mit köstlichen Gerichten, guten Weinen und hausgemachten Kuchen.



Fam. Alois Untermarzoner
Klobenstein/Ritten • Südtirol • Kematerstraße 29
Tel. Hotel 0471 356 356 • Tel. Restaurant 0471 356 148
Fax 0471 356 363 • info@kematen.it • www.kematen.it

WEINGUT TENUTA BARON DI PAULI

Eleganz und Kraft, Finesse und Struktur, Charakter und Persönlichkeit – das sind die markanten Kennzeichen der neuen Weine vom Kalterer Weingut Baron Di Pauli. Die Weine überzeugen nicht nur die Fachwelt, sondern garantieren exklusive Trinkfreuden und außerordentliche Langlebigkeit.

Die Familie Baron Di Pauli

Die aus Carano im Fleimstal stammende Familie Baron Di Pauli hat sich bereits vor über 300 Jahren dem Weinbau und der Weinerzeugung verschrieben. Andreas Baron Di Pauli siedelte sich im 18. Jahrhundert in Kaltern an und schon bald war der Name Di Pauli eng mit der Geschichte Kalterns verknüpft. Im Jahre 1932 beschloss Georg Baron Di Pauli, aus der Privatkellerei eine Genossenschaft zu bilden. Und so fand am 26. August 1932 die Gründungsversammlung der neuen Kellereigenossenschaft statt, welche beinahe 60 Jahre lang einen wichtigen Part in der Kalterer Weinwirtschaft spielte.

Die Kellerei Kaltern und die Baron Di Pauli GmbH

Im Jahr 1999 entschloss sich die Familie Baron Di Pauli die Tradition neu aufleben zu lassen. In den ersten Jahren als Mit-



Seit 300 Jahren steht das Wappen von Baron di Pauli für Qualität Foto: BDP

glied bei der Kellerei Kaltern meldeten sich immer wieder ehemalige Kunden der Kellerei Baron Di Pauli und wollten deren Weine, die es nicht mehr auf dem Markt gab, erwerben. Der Vorstand der Kellerei entschloss sich schließlich dazu, eine eigene Gesellschaft Baron Di Pauli als Tochter der Kellerei zu gründen, und die



Der Kalterer See als Wiege guter Weine

Foto: BDP

Baron Di Pauli-Weine wieder mit einer eigenen Schiene zu vermarkten. Somit war der Grundstein für diese einzigartigen Weine gelegt. In dieser Zeit begann ein großes Umstellungsprogramm auf beiden Höfen des Familienweingutes. Auf dem Höfl unterm Stein in Tramin wurde auf weiße Trauben wie Gewürztraminer, Riesling und Sauvignon blanc umgestellt. Auf dem Arzenhof am Kalterer See förderte man den Anbau roter Trauben wie Merlot, Cabernet franc, Cabernet Sauvignon und Lagrein. Hauptbestandteil bildet dort aber nach wie vor die lokale Vernatschrebe.

Höfl unterm Stein

Der Gutshof Höfl unterm Stein mit seinen knapp 4,5 Hektar Weinbergen, liegt in Söll oberhalb von Tramin. Auf dem zwischen 480 bis 550 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Südosthang finden die weißen Rebsorten auf kräftigen, lehmigen Kalkschotterböden ideale Voraussetzungen. Drei charaktervolle Weine stammen aus diesen Lagen: Aus Rheinriesling-, Sauvignon- und Weißburgunder-Trauben wird die Cuvée Enosi gekeltert. Der Gewürztraminer Exilissi stammt aus extrem reifen Trauben, die

längere Zeit einer Mazeration unterzogen wurden, um möglichst viel Frucht und Gerbstoffe zu extrahieren, reift in Tonneaux und entwickelt so seine Persönlichkeit. Exilissi Sell ist eine Gewürztraminer Spätlese.

Arzenhof

Der 10,5 Hektar große Arzenhof liegt auf einem Hügel direkt über dem Kalterer See auf einer natürlichen Kanzel inmitten einer einzigartigen Rotweinzone. Das Klima ist

deutlich mediterran geprägt, ebenfalls drei Weine kommen vom Arzenhof: Der Klassiker Kalkofen – den Namen hat er von einem alten Kalkbrennofen den man im Weingut ausgegraben hat – wird aus den ältesten Rebstöcken des Weingutes gewonnen. Der erdverbundene Lagrein Carano wird von Trauben gewonnen, die in dieser Region schon seit Jahrhunderten zu Hause sind. Der Arzio ist ein weltoffener, traditioneller Bordeaux-Verschnitt, ein kraftvoller, tiefdunkler Wein, der weniger durch vordergründige Kraft und Frucht prözelt, sondern viel mehr durch Vielschichtigkeit und Eleganz punktet.

Tenuta Baron Di Pauli

Kellereistrasse 12
I-39052 Kaltern
Südtirol

Telefon: 0471 963 696
Fax: 0471 964 454
Email: info@barondipauli.com
www.barondipauli.com



Exilissi und Enosi werden im Höfl unterm Stein angebaut

Foto: BDP

WEINTIPP

Chardonnay Cardellino Weingut Elena Walch / Tramin

In der Top Gastronomie Südtirols zählt der Cardellino von Elena Walch zu den beliebtesten Chardonnay's überhaupt – seit Jahren. Durch Ertragsreduzierung im hauseigenen Weinberg Castel Ringberg gelingt es, Jahr für Jahr einen frischen und fruchtigen Chardonnay zu produzieren, ohne auf Fülle und Struktur verzichten zu müssen. Die reifen, eleganten Fruchtnoten erinnern an Bananen und exotischen Früchten und wecken Neugierde; Saftigkeit, Eleganz, gut eingebaute Säure und lang anhaltender, frischer Abgang machen den Cardellino wertvoll. Serviert zwischen 12-14°C kann man diesen Wein gut als Aperitif, zu Vorspeisen mit Lachs und Räucherfisch, Nudelgerichten mit cremigen Saucen sowie gebackenen und frittierten Fischgerichten servieren.

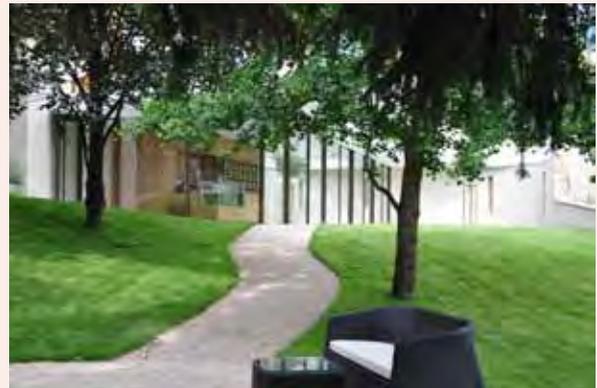
Das ganze Elena Walch Weinsortiment kann übrigens vorzüglich im neuen Gartenbistrot „Le verre capricieux“ direkt im hauseigenen Park in Tramin – auch Glasweise – verkostet werden. In ruhiger Atmosphäre bekommen Sie neben dem exklusiven Weinsortiment auch feine, kalte Kleinigkeiten.

Öffnungszeiten:
Täglich von 11.30 – 18.30 Uhr.
Freitags bis 23.00 Uhr.
Mittwoch bleibt das Gartenlokal geschlossen.



Neues Gartenlokal

Im Juni wurde unser neues Garten-Pavillon eröffnet. Ein Ort für den gepflegten Weingenuß in Begleitung kleiner, kalter Köstlichkeiten.



Elena Walch
Andreas Hofer Str. 1 - Tramin
Tel. 0471 86 01 72
www.elenawalch.com

BURGSTALL
Romstr. 22 | Tel. 0473 291444

etschland möbel

NEU! WWW.ETSCHLANDMOEBEL.IT

LETZTE TAGE!

SICHERN SIE SICH
JETZT NOCH SCHNELL IHRE

1000€

STAATLICHE FÖRDERUNG
FÜR EINBAUKÜCHEN

45 Jahre
etschland möbel
Super Jubiläumsangebote

BOZEN (neben Bozner Messe)
Giottostr. 8 | Tel. 0471 933138

SÜDTIROL MÖBEL

MEINE MEINUNG

Haben Sie Angst vor Bären?

david@dieweinstrasse.bz

„Wir hätten keine Angst, wenn ein Bär z.B. auf dem Kalterer Dorfplatz ein Ständchen machen würde.“ Die kleine **Barbara Peterlin** und **Anja Obkircher** aus **Kaltern** würden sogar versuchen, auf dem Bären zu reiten und mit ihm zu spielen.

Mit auf dem Bild: **Gudrun Peterlin**.



„Wir haben eine Hütte auf der Mendel“, erklärt **Renate Sölva** aus **Kaltern**. „Schon letztes Jahr ging das Gerücht um, dass Bären im Umlauf seien, da man Spuren gefunden hatte. Meine Tochter spielt viel im Freien und dabei habe ich schon ein mulmiges Gefühl.“



„Ich habe keine Angst. In unserer Nachbarschaft in Söll soll ein Bär Unfug getrieben und einen Bienenstock gerissen haben. Da mein Mann aber Jäger ist, fühle ich mich sicher“, meint **Regina Zelger** aus **Tramin**.



„Nein, ich habe keine Angst“, antwortet **Winfried Dissertori** aus **Kaltern** spontan. „Ich glaube eher, dass der Bär mehr Angst vor uns Menschen hat, als wir vor ihm.“



„Ich hätte schon Angst! Ich wüsste gar nicht wie ich mich vor einem Bären verhalten sollte – ich habe noch nie einen gesehen“, erklärt **Barbara Fontana** aus **St. Michael – Eppan**. „Ich werde aber ab nun immer etwas Honig mitnehmen. Damit könnte ich versuchen, dem Bären die Laune zu versüßen, falls mir einer begegnen sollte.“



„Wir hätten vermutlich keine Angst. Wenn wir einem echten Bären z.B. im Wald beim Wandern begegnen würden, dann würden wir versuchen uns ruhig zu verhalten und einfach weiterzugehen“, so **Maria Psenner** aus **Kaltern** und **Margit Franzelin** aus **Eppan**.



Peter Geyer aus **Eppan** hätte keine Angst, wenn er einem Bären gegenüber stehen würde. „Den Menschen würde ein Bär nichts antun. Er versucht sich bei seinem Durchmarsch nur zu ernähren.“



„Ich hätte absolut keine Angst. Mit großer Wahrscheinlichkeit würde sich ein Bär eh nur im Waldgebiet aufhalten und sich in einem Dorfzentrum gar nicht blicken lassen“, ist **Markus Brugger** aus **Eppan** überzeugt.

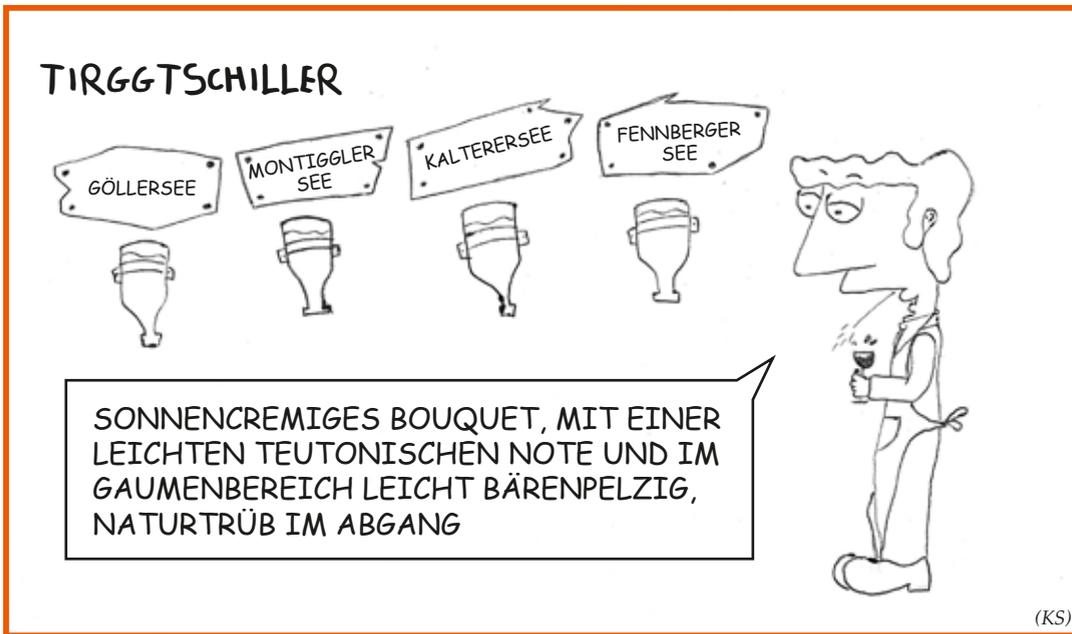


LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

Angeblich Korruptionsskandal im Wohnbauinstitut. Erinnert stark an Machenschaften wie sie jüngst im Dunstkreis der italienischen Regierung aufgedeckt wurden. Schlimm! Noch schlimmer ist aber, dass wir davon in Zukunft nichts mehr erfahren sollen. Dass in Vergangenheit manchmal Zeitungsberichte mehr der Skandallust dienten als der Wahrheit stimmt. Wenn die Regierung jetzt aber vorgibt, die Daumenschrauben für die Ermittler würden dazu dienen solches in Zukunft zu verhindern, ist das eine glatte Lüge! Natürlich geht es nicht um Privacy, sondern darum die Ermittlungen einzuschränken wenn nicht gar zu unterbinden. Die Nutznießer sind der Ministerpräsident und alle Herrschaften im Dunstkreis der Regierung. Und das organisierte Verbrechen. Ein Kollateralschaden, den man zum eigenen Vorteil in Kauf nimmt. Wäre die Regelung schon in Kraft gewesen, hätte niemand erfahren, dass sich Bauunternehmer über die Tragödie in l'Aquila gefreut haben, niemand hätte erfahren, dass der Chef der Zivilschutzbehörde ein „Massage-Fan“ ist und Ex-Minister Scajola wäre, trotz des Millionen-Geschenks von dem er nichts gewusst haben will, noch im Amt. „Pinocchio“ wird in Zukunft noch viel besser seine Lügenmärchen erzählen können. Das was vor sich geht ist eine Kopie des Programms „Piano di rinascita democratica“ der verbotenen Freimaurerloge P2, dessen erklärtes Ziel es war den Staat in ihre Gewalt zu bringen. Erinnern Sie sich noch an den Dazibao vom April „10 Schritte zum totalitären Staat“? Wir sind wohl wieder einen Schritt weiter.



Kluge Vogelwelt

Es scheint, daß ein Amselpaar aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse instinktiv klug handelt. Nicht wie es üblich ist, baute es im Frühling ihr Nest in Sträuchern, sondern im Fahrradkorb eines abgestellten überdachten Rades. Die drei Jungen wa-



ren entschlüpft und kurz darauf hockte die Mama Amsel wieder im Fahrradkorb über 4 hellgrüne Eier. Rückblickend dachte ich mir: Wie wahr: der Frühling ist die schönste Jahreszeit, wenn man mit wachen Augen das

Erwachen in der Natur beobachtet. Es ist eine Gabe Gottes, zur Freude der Erdemenschen.

Gisella Mathilde Parteli, Auer

Am falschen Ort sparen

Im Kindergarten Tramin sind für das kommende Kindergartenjahr Stellenkürzungen vorgesehen. Die Streichung betrifft konkret eine Kindergärtnerin und eine pädagogische Mitarbeiterin, weil wegen rückläufiger Einschreibungen eine Gruppe geschlossen werden muss. Diese Personalkürzung leuchtet uns Eltern zwar ein, nicht aber dass gleichzeitig die Stelle einer Kindergärtnerin und einer pädagogischen Mitarbeiterin von 100 Prozent auf 75 Prozent gekürzt wird. Das kann nicht im Interesse einer Qualitätssteigerung im Kindergarten sein. Deshalb unser Appell an die Politiker: Anstatt große und umstrittene Bauprojekte zu finanzieren, sollte besser in die Zukunft unserer Kinder investiert werden.

Eltern aus Tramin

(Namen sind der Redaktion bekannt)

Danke

Das Trainingslager der deutschen Fußballnationalmannschaft in Eppan war ein großartiges Ereignis. Ich durfte selbst einmal dabei sein und war begeistert vom ganzen Drumherum. Ich möchte hiermit den Organisatoren ein großes Lob aussprechen. Gleichzeitig hoffe ich, dass wir in Zukunft wieder einmal eine ähnliche „Veranstaltung“ erleben dürfen. Das wäre sehr schön.

Josef Pichler, Bozen

Die ungekürzten Leserbriefe können Sie online nachlesen: www.weinstrasse.bz

Schreiben Sie uns!
Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weintraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@diweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

„BRÜCKENBAUER“ WALTER PARDATSCHER

Der Salurner Ingenieur Walter Pardatscher wurde kürzlich zum Präsidenten der Autobahngesellschaft gewählt. Die Weinstraße hat sich mit ihm über seine beruflichen und privaten Vorhaben unterhalten.

„Schon als Kind hatte ich den Traum, einmal Brücken zu bauen.“ Für den neuen Autobahnpräsidenten Walter Pardatscher scheint sein beruflicher Traum allmählich in Erfüllung zu gehen: Als Mitglied des Verwaltungsrats der A22 konnte sich der 39jährige Salurner immer wieder mit solchen Projekten befassen, so auch mit der Planung der neuen Autobahnbrücken im Unterland (siehe dazu den Bericht in der Juni-Ausgabe der Weinstraße).

Brücken-Bauer von Beruf

Nach seinem Ingenieursstudium in Trient eröffnete Pardatscher ein eigenes Planungsbüro in seinem Heimatdorf Salurn. In den letzten Jahren kam es zur Zusammenarbeit mit anderen Freiberuflern in Neumarkt und Meran. Während seiner Jugendzeit engagierte er sich aber auch in Vereinen wie dem Weißen Kreuz und leitete von 1999 bis 2005 als Landesobmann die Geschicke der Südtiroler Bauernjugend.



Brücken als Reiseziel: Pardatscher an der Londoner Tower Bridge

Foto: Walter Pardatscher

zum Autobahnpräsidenten bekannt wurde, habe ich bei den Gemeinderatswahlen auf eine Kandidatur als Spitzenkandidat der SVP in Salurn verzich-

entsprechend vorbereitet. „Ich habe mein Amt vom ersten Tag an zu hundert Prozent ausfüllen wollen“, meint Pardatscher. Mit einer Statutenänderung wurde die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder der Autobahngesellschaft von 25 auf 14 herabgesetzt und eine Doppelspitze eingeführt. Pardatscher wird als Präsident für die Vertretung der Gesellschaft nach außen hin verantwortlich sein, während sich der ehemalige Präsident Paolo Duiella als Generalbevollmächtigter um die Geschäftsführung kümmert.

Wunsch, denn ein weiterer Traumberuf von mir war der des Bauern“, sagt Pardatscher. Was seine Frau von seiner Mehrfachbelastung als Freiberufler, Autobahnpräsident und Landwirt hält? „Sie hat Verständnis dafür. Obwohl sie früher immer einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen ist, hat sie es angenommen, dass die



Walter Pardatscher und Maria Elsler mit Maximilian und Felix Foto: Margareth Elsler

Mit der Vereinstätigkeit ging sein politisches Engagement innerhalb der SVP einher, das 2005 in die Wahl zum Salurner Bürgermeister-Stellvertreter mündete. „Als vor einigen Monaten meine Nominierung

tet“, so Pardatscher. Von der Nominierung zum Präsidenten der A22 habe er sich geehrt gefühlt und sie als neue Herausforderung betrachtet, der er sich gerne stellte. Auf seine Wahl am 25. Juni habe er sich

Obst- und Weinbauer aus Leidenschaft

„Ich bin meiner landwirtschaftlichen Herkunft immer treu geblieben und bin Bauer aus Leidenschaft, wann immer es die Zeit erlaubt. Dass meine beiden Buben Maximilian und Felix in einem bäuerlichen Umfeld aufwachsen und vielleicht einst einen Hof bewirtschaften könnten, ist mein großer



Als Bauernjugendobmann am Rednerpult Foto: Margareth Elsler

Erziehung der Kinder hauptsächlich auf ihren Schultern lastet.“ Für die Familie bleibe ihm tatsächlich oft wenig Zeit und für seine sportlichen Hobbys – Radfahren und Fußball – noch weniger.

Visionen für die Verkehrsentwicklung in Südtirol

Als Verwaltungsratsmitglied der Autobahngesellschaft beteiligt sich Pardatscher schon länger an der Entwicklung der Strategien für die Brennerautobahn. Ziel sei unter anderem ein besseres Einverständnis zwischen den verschiedenen Aktionären, das auch durch die Einführung der Doppelspitze gewährleistet werden soll. Eines der wichtigsten Ziele der Autobahngesellschaft sei für die Zukunft, so Pardatscher, „die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene“. In diesem Sinne seien die Bemühungen von Ferdinand Willeit zielführend gewesen. Unter

Konzession vergibt, wie diese Gelder letztlich verwendet werden“, so Pardatscher.

„Keine 3. Autobahnspur“

Und die dritte Autobahnspur, das Schreckgespenst des Un-

maß von 3,50 m verbreitert, während eine reguläre Fahrspur 3,75 m breit ist. Dafür wird lediglich der Grünstreifen in der Straßenmitte entfernt, wodurch auch die Gefahr bei der Pflege der Hecke vermie-



Fußballpause bei einem Lokalausgleich der Gemeinde Salurn

Foto: KS

terlandes? „Es gibt keine dritte Autobahnspur. Untersuchungen haben ergeben, dass das Halten auf einer zu schmalen Notspur häufig zu Unfällen

den wird. Diese Notspur könnte dann in Ausnahmefällen befahren werden, so z.B. in Baustellenbereichen und bei Unfällen. Laut Studien spricht man im Schnitt von 50 - 100 Stunden pro Jahr. Das mag wenig erscheinen, doch durch ein rechtzeitiges Öffnen der Spur werden Staus von vornherein vermieden“, so Pardatscher. Es bleibe aber in jedem Fall eine Notspur, da der Straßenkodex bei Autobahnen das Vorhandensein einer solchen auch vorschreibt. Die dynamische Nutzung der Notspur ist derzeit Teil einer Testphase südlich von Trient, die ergeben wird, wie sinnvoll ein solcher Einsatz in verschiedenen Bereichen der Brennerautobahn sein könnte.

matthias.m@diweinstrasse.bz



Im Salurner Ratssaal als SVP-Fraktionssprecher

Foto: KS

seiner Leitung sind mehrere Gesellschaften ins Leben gerufen wurden, deren Tätigkeit im Güterverkehr auf Schienen liegt. Die Vision der Autobahngesellschaft sei es, durch die parallele Tätigkeit als Autobahnbetreiber und Führungsgesellschaft im Schienentransport ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Güterverkehr auf der Straße und auf der Schiene zu erzielen. Die Querfinanzierung des BBT und seiner Zulaufstrecken von Seiten der A22 verfolge dasselbe Ziel. „Allerdings obliegt es leider dem Ermessen der ANAS bzw. des Staates, der ja die

führt. Zurzeit wird die Notspur auf das gesetzliche Mindest-

Aktuelle Mode zu kleinen Preisen!
ab 16. Juli

MODE ANNY BOUTIQUE

roccobarocco COCCAPANI
MADRELLI GÖSSL KIRIZIA
LOFATO DIMIERO CARLOPIK

Rebschulweg 1 • Kaltern • Tel. 0471 963535
eigener Parkplatz
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.00 / 15.30-19.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

ABO 2010

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

die Weinstraße
die 2010 Weinstraße ist ein Geschenk für Liebhaber der Weinstraße

www.diweinstrasse.bz
Tel. 0471/051260
Fax. 0471/051261

MODE **Christine**
sportliche und elegante DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

SPLITTER AUS DEM DFB- TRAININGSLAGER

Es war ein sportliches Großereignis, das Trainingslager der deutschen Fußballnationalmannschaft in Girlan. Vom 21. Mai bis 2. Juni stand ganz Eppan und darüber hinaus Kopf. Grund genug für „die Weinstrasse“ etwas hinter die Kulissen des Trainingslagers zu schauen und sich eine eigene Meinung über das DFB- Trainingslager zu bilden...

Ungehinderten Zugang hatten eigentlich nur die Journalisten zu den täglichen Pressekonferenzen, die stets live ins deutsche Fernsehen übertragen wurden. Meist standen Trainer Löw und ein bis zwei Spieler eine halbe Stunde lang Rede und Antwort. Der Informationsgewinn war aber oft mäßig. Die nichtssagenden Worthülsen, die wir oft genug von unseren Politikern hören, haben leider auch im Sport Einzug gehalten. Auf konkrete Fra-

mit der eigentlichen Frage oft gar nichts mehr zu tun haben. Unpersönlich und ohne jeden Witz. 1999, nachdem Österreich gegen Spanien zur Halbzeit 0:5 hinten lag, fragte ein Journalist Toni Pfeffer, wie das Spiel wohl ausgehen werde. Und der Österreicher antwortete: „Hoch g'winnen wer'ma nimmer.“ So eine Antwort würde man gern wieder mal hören.

Alcatraz

Die Südtiroler Tageszeitung



Die Fußballer stehen im Mittelpunkt der Presse

Foto: AD



Ankunft von Löw und Köpke

Foto: AD

gen gibt es ausweichende Antworten oder die Spieler leiern auswendig gelernte Standardsätze herunter, die

brachte es mit ihrem Bericht über das Trainingslager alias „Alcatraz“ bis in die ARD. Die Veranstalter hatten aber

auch Glück, dass die Fans sich von einem freundlichen „Hier dürfen Sie leider nicht rein“ aufhalten ließen und nicht zum Sturm ansetzten. Die Beschränkungen trafen aber nicht nur die angereisten Fans, sondern auch die Journalisten. Die durften nur je eine halbe Stunde reinschnuppern, und auch diese angekündigten Gelegenheiten wurden öfters verlegt oder ganz abgesagt. So blieb den Journalisten Zeit, sich mit der Südtiroler Prominenz zu beschäftigen, die sich zahlreich in Rungg blicken ließ.

Über 1000 SchülerInnen - und kein Willkommensgruß

Am Montagvormittag komme ich in die Mittelschule Eppan; es herrscht Aufregung. Es heißt- alle SchülerInnen des Gemeindegebietes könnten dem letzten Training der Nationalmannschaft beiwohnen; wie das organisieren; soll man zu Fuß dorthin oder mit Bussen? Wer soll das bezahlen? Der neue Bürgermeister Wilfried Trettl gibt grünes Licht: die Gemeinde übernimmt die Kosten - immerhin ca. 4.000 Euro - und alle werden nach Rungg gekarrt, ob sie wollen oder nicht. Murren bei einigen Lehrern/innen - müssen wir? Die einmalige Gele-

matthias.m@dieweinstrasse.bz
sigrid@dieweinstrasse.bz



Carwash

Kalterer Moos 2C/
Palude di Caldaro
Kaltern 39052 Caldaro

Tel.: 0471 802372
Fax: 0471 099717



CAR
WASH





Solche Reisebusse sieht man in Girlan selten

Foto: AD

genheit sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Enttäuschung auf den Tribünen war dann doch eher groß – keine Begrüßung vonseiten des Trainers, keine Vorstellung der Spieler; sie spulen ihre Trainingseinheiten herunter – gerade die Knirpse aus den Grundschulen hätten sich ein „Heraufwinken“ erwartet – fünf Minuten Aufmerksamkeit für die kleinen Gäste hätte so viel bewirken können. So blieb ein fahler Nachgeschmack von einer erzwungenen „Hauruck-Aktion“, von eingebildeten Profis, die viele leider nicht in bester Erinnerung behalten werden.

Im Medienzelt mangelt es an nichts

Ich betrete das Medienzelt in Rungg gegen 11 Uhr vormittags; es fällt mir gleich die Grö-

täten verwöhnt – Speck, Käse, Wein, Saft. Armin Zöggeler und Eva Lechner begleiten eine Gruppe Journalisten durch den Montiggler Wald; bei der Pressekonferenz im Nebenzelt wartet auf den Sitzen der akkreditierten Presse eine Weinflasche. Jogi Löw fährt mit Tormentrainer Köpke vor: beim Aussteigen werden die beiden von zahlreichen Pressefotografen bedrängt – mit riesigen Zoomgeräten an ihren Kameras, sie schießen hunderte von Fotos, ich komme mir mit meiner normalen, kleinen Digitalkamera fast lächerlich vor....

Die Gastfreundschaft ist nicht gespielt

Einige Tage nach der Abfahrt der Mannschaft höre ich mich in Girlan um: „Ja in der Zeit war wirklich mehr los als sonst“, versichern die Gäste



Schüler/innen auf der Tribüne

Foto: Walter Donà

kerung gekommen – in Cafés und Pizzalokalen, in Kellern und beim Fischen am Montiggler See, wo einige Spieler sich vom Mountain – Biken

durch einen Sprung von den „Knöttln“ ins kalte Nass erfrischten.

alfred@dieweinstrasse.bz



Rundumbetreuung im Pressezelt

Foto: SF

ße auf, die vielen Tische mit den 200 Computeranschlüssen, auch die sehr freundliche Ausstattung mit den gemütlichen Stühlen und dem Deckenbehang, eine den ganzen Giebel ausfüllende Deutsche Fahne. Es herrscht eine angenehme Ruhe dort; einige Journalisten arbeiten an ihren Tischen; ich durchschreite die lange Halle; ganz vorne links bekommt man den „Day Pass“ ausgehändigt, der einen berechtigt, sich auf der Tribüne des Sportplatzes sowie im Pressezelt zu bewegen. Man wird mit Südtiroler Spezial-

vom Café am Platzl. Während des Trainingsaufenthaltes kamen vor allem deutsche Journalisten zum Dorfplatz und bei mehreren Glaslen Weißwein kommt man sich bald näher; und da der Wein am Besten mit Schüttelbrot, Wurst und Käse schmeckt, und die Metzgerei ganz in der Nähe ist, spendiert man den Gästen gleich die Köstlichkeiten; diese sind richtig angetan von so viel spontaner Gastfreundschaft. Neben den offiziellen Einladungen ist es auch sonst zu Kontakten einzelner Spieler mit der einheimischen Bevöl-



Wanderparadies Reinswald - Sarntaler Alpen

www.reinswald.com

Start in die Sommersaison

Fahrplan der Kabinenbahn Reinswald

26. Juni bis 10. Oktober 2010

Werktags: 9.00 - 12.30 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr

Sonntags: 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr

Vom 24. Juli bis 06. September gilt der Sonntagsfahrplan!



Infotelefon: (+39) 0471 625 132

DER FACHMANN INFORMIERT:



Dr. Gregor Oberrauch

Ist es richtig, das künftig alle Liegenschaften im Gebäudekataster eingetragen werden müssen?

Ja mit dem erlassenen Sparpaket Ende Mai wurde erneut darauf hingewiesen, dass alle Liegenschaften im Gebäudekataster eingetragen werden müssen. Dies gilt auch für nicht eingetragene Bau Änderungen. Die Aktualisierung hat bis 31.12.2010 zu erfolgen. (Art. 19 Sparpaket). Ebenfalls hat der Notar bei Übertragung von dinglichen Rechten auf Liegenschaften ab 01. Juli 2010 die Übereinstimmung mit dem Kataster zu überprüfen. Die Vertragsparteien müssen außerdem im Vertragswerk erklären, dass die hinterlegten Pläne bei dem Gebäudekataster dem aktuellen Ist-Zustand der Bau-substanz entsprechen.

Ist es richtig, das künftig wiederum die Kunden-Lieferantenliste eingeführt wird?

Ja, mit dem erlassenen Sparpaket Ende Mai will man wiederum Listen einführen, woraus man Information für Ausgaben und Einnahmen ableiten kann. Es bedarf dazu aber noch einer Verordnung des Direktors der Einnahmenagentur, welche Fristen und Modalitäten festlegen wird. Wie Sie richtig festgestellt haben, werden somit künftig sämtliche Umsätze von mehr als 3.000 Euro in diesen neuen Listen einfließen müssen.

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an: steuer@diweinstrasse.bz

INNOVATION AUS EPPAN

Der Wahl- Eppaner Johann Hofer ist seit dreißig Jahren in der Autobranche tätig. Was die Erforschung neuer Antriebstechniken betrifft spielt er mit seiner Firma, der „hofer powertrain“ in der „Weltelite“ mit, er und sein Team, das inzwischen aus vierhundert, meist hoch spezialisierten Maschinenbauingenieuren besteht. „Die Weinstrasse“ porträtiert den außergewöhnlichen Unternehmer...

Nach mehreren Anläufen hat es schließlich geklappt mit einem Interview in seiner Villa bei Eppan. Die Zeit ist eng bemessen, verständlich für einen Vorstandsvorsitzenden eines Konzerns, der inzwischen neben Firmensitzen in Deutschland, in Österreich, Indien, China und den USA sowie einer Niederlassung für Italien im TIS Innovation Park in Bozen hin und herpendelt.

Ich werde von seiner amerikanischen Frau ins Haus gebeten und von Herrn Hofer freundlich begrüßt. Es erstaunt mich, einen Menschen vor mir zu haben, mit so vielen Verpflichtungen und Terminen weltweit, der trotzdem so gelassen und locker wirkt und anscheinend Familie und Beruf so gut miteinander verbinden kann. Seine Philosophie: Behandle deine Familienangehörigen stets so wie deine besten Kunden.

„Ich wollte schon immer unabhängig sein“

Johann Hofer kommt aus Neuhäusern vom Zollerhof



Johann Hofer reist um die ganze Welt, um seine Produkte zu überprüfen

Foto: hofer powertrain

aus einer kinderreichen Bauernfamilie. Schon in der Mittelschule hat er Talent gezeigt für Mathematik und technische Themen. „ Mit dem Bus bin ich als vierzehnjähriger Junge nach Bozen gefahren und habe mich in die Gewerbeoberschule eingeschrieben, Maschinenbau“. Auch seine Unterkunft suchte er sich selbst, im Lehrlingsheim in Haslach war noch ein Bett zu haben – so ist er jeden Tag zu

Fuß von dort in die Cadornastraße gegangen. Als Jugendlicher wollte er seinen Eltern finanziell nicht mehr zur Last fallen, unabhängig sein. Deshalb hat er nachmittags immer gejobbt, etwa bei der Fa. Loacker Kekse verpackt, oder im Herbst bei der Apfelernte geholfen. Mit 17 Jahren hat er zusammen mit Georg Kofler, dem späteren Medienguru, bei „Mannesmann Fernheizung“ als Schlossergehilfe gejobbt und dabei so viel Geld verdient, dass er sich sein Studium finanzieren konnte.

Firmengründung mit 22

Nach der Matura beginnt er seine Designlaufbahn bei einer renommierten Entwicklungsfirma in Deutschland und gründet dann 22 – jährig zusammen mit einem erfahrenen Kollegen aus Innsbruck eine Designfirma, welche sich auf die Entwicklung der Karosserie und das Interieur von Autos spezialisiert. Sie starten gleich mit 12 Mitarbeitern und nach sechs Jahren



Wie das Orchester einen Dirigenten braucht, so benötigen Fahrzeuge gute Antriebssysteme

Foto: hofer powertrain

sind sie mit 160 Mitarbeitern das größte Planungsbüro auf diesem Sektor in München. Ab 1984 trennt er sich vom Partner und spezialisiert sich auf die Forschung und Entwicklung von Getrieben – und Antriebssystemen und den dazugehörigen Prüf- und Fertigungseinrichtungen. Als seinen größten Erfolg bezeichnet Hofer, dass es ihm gelungen ist, Top Leute für seinen Betrieb zu gewinnen, sie davon zu überzeugen, bei ihm einzusteigen. „Wenn man in dieser Liga mitspielen will, wenn man große Aufträge von den weltbekanntesten Autofirmen bekommen will, dann müssen eine Handvoll hoch spezialisierter und motivierter Fachkräfte zusam-

men die letzten Krisenjahre auf dem Automarkt gut überbrücken können, es musste niemand entlassen werden. Man hatte genügend Reserven, sich neu zu positionieren und in die Entwicklung alternativer Antriebssysteme zu investieren.“

gung und Sympathie, die man selbst ausstrahlt, kommt man zu längerfristigen Aufträgen. Seine Firma rüstet immerhin die großen Exoten der Autobranche wie Lamborghini, Ferrari, Porsche, Bentley, den R8 von Audi und Rolls Royce mit modernsten Antriebssystemen aus, was sicher nicht nur auf die Zuverlässigkeit, Präzision und Spezialisierung der angebotenen Lösungen zurückzuführen ist. Dabei hat es in seiner so erfolgreichen Karriere durchaus auch Krisen und Rückschläge gegeben, mit herben, finanziellen Verlusten. Aber mit allen Pionieren im Bereich der Forschung ist es so wie mit zwei Verliebten, kommt Hofer ins Philosophieren: „Die



Johann Hofer daheim in Eppan – Berg

Foto: AD



In der Entwicklung neuer Module braucht es ständig neue Ideen Foto: Johann Hofer

menarbeiten, sich gegenseitig ergänzen und inspirieren.“ Sein Unternehmen ist heute eine Aktiengesellschaft, die sich aus 72 Mitaktionären und 15 autonom agierenden Gesellschaften zusammensetzt, welche jeweils ihre speziellen Forschungsschwerpunkte haben und ihren Teil für die „Übergesellschaft“ einbringen.

lassen sich auch nicht davon abbringen, nicht zu heiraten, nur weil die Scheidungsrate so hoch ist. So ist es auch bei den genialen Einfällen und Zukunftsvisionen, die man hat: würde man immer nur auf die Anderen horchen und kein Risiko eingehen, gäbe es keinen Fortschritt, weder bei der Forschung noch bei einem Unternehmen.“

Ausrüster der Exoten:

Er selbst ist nur mehr alle zwei Wochen in Oberboihingen, dem Hauptsitz der Firma; den Großteil seiner Arbeitszeit verbringt er, die Kunden in den verschiedenen Erdteilen zu besuchen, denn nur über die persönliche Begegnung mit wichtigen Auftraggebern, über die Überzeu-

Sparen, wenn's einem gut geht

Wichtig aber sei es, sich vom schnellen Erfolg nicht verleiten zu lassen, überheblich zu werden; eines seiner Grundprinzipien war es stets, in finanziell guten Zeiten zu sparen, damit man sich in Krisenzeiten gut positionieren könne. So hat sein Unterneh-

men die letzten Krisenjahre auf dem Automarkt gut überbrücken können, es musste niemand entlassen werden. Man hatte genügend Reserven, sich neu zu positionieren und in die Entwicklung alternativer Antriebssysteme zu investieren.

Zukunftsträchtiges Thema: Elektrifizierung

Hofer konnte sich mit seiner Firma als unabhängiger Entwickler modernster Antriebstechnik für die Fahrzeugindustrie etablieren. Das Schlüsselwort heißt: Energieeffiziente Antriebstechnik. Hofer ist davon überzeugt, dass in der Hybridisierung und Elektrifizierung von Antriebssystemen die Zukunft liegt. Deswegen wird an Lösungen gearbeitet, die es ermöglichen, Technologien, die unser Leben im Komfort und

in der Qualität verbessern, erschwinglich zu machen. Auf einen großen Erfolg kann Hofer noch verweisen: Im Jahre 2008 beauftragte die Firma Siemens sein Unternehmen, den Bereich Elektroantrieb zu übernehmen und realisierbare Lösungen in diesem Forschungsfeld auszuarbeiten.

alfred@dieweinstrasse.bz



Der Unternehmer als Alpinist am Cevedale

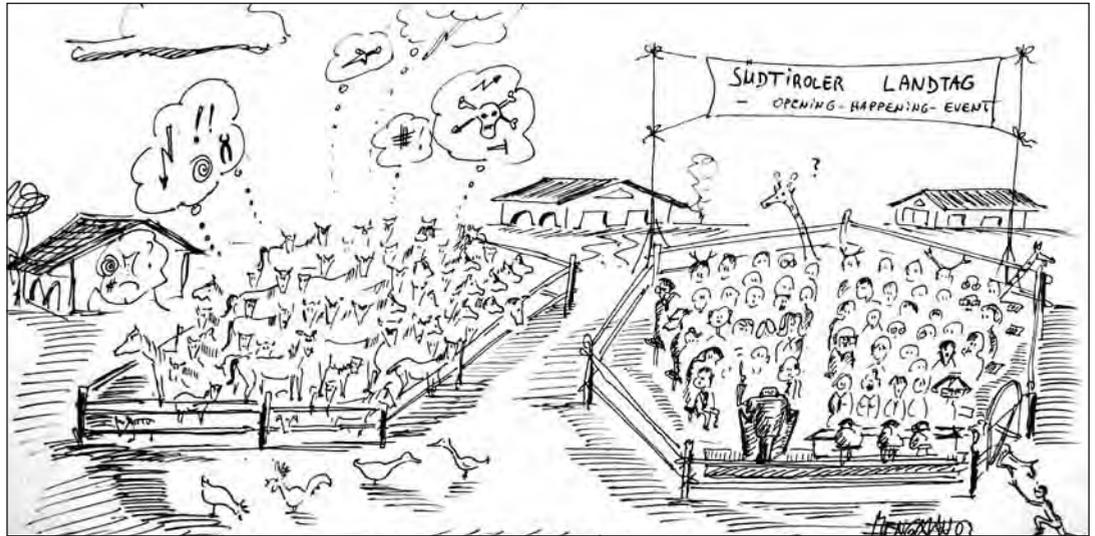
Foto: Johann Hofer

Facharzt für Orthopädie
 Dr. Erich Bertol
 Tel. 0471 982 169
 Bozner Straße 31, Neumarkt

MÄNNER MIT SPITZER FEDER

Das Lanserhaus Eppan ermöglichte seinen Besuchern einen Einblick in 100 Jahre Karikatur-Geschichte und damit einen satirischen Blick auf unsere Zeitgeschichte. „Die Weinstraße“ nützt die Gelegenheit um drei Aussteller aus dem Überetsch-Unterland vorzustellen, die mit spitzer Feder ans Werk gehen.

Spaß machen soll die Ausstellung, das wünscht sich die Kuratorin Brigitte Matthias, aber sie soll auch ein Anreiz zum Nachdenken sein. Ausgehend von Zeichnungen der satirische Wochenzeitschrift *Simplicissimus* (1896-1944) erarbeitete sie vier Schwerpunkte welche sich durch die Arbeiten der gesamten Ausstellung ziehen: Krieg, Sozial-Kritik und Politik, Kirche und Religion, Kunst. Die ausgestellten Werke stammen aus dem deutsch- und italienischsprachigen Raum, viele mit Bezug zu Südtirol. Trotz der nur dreimonatigen Vorbereitungszeit ist das Repertoire bemerkenswert; leer blieb



Menghin zum SVP Parteitag in Neumarkt: „Da saßen sie dann, neben dem Reitstall, da dachte ich mir, womöglich fühlen sich die Viecher auch gestört von den Menschen?“
Foto: Erwin Flor

nur das Blatt der spitzen

weiblichen Feder, auch zur Überraschung der Kuratorin. In den ersten drei Wochen zählte die Ausstellung über 500 Besucher.

Volkswirtschaft begonnen die Landespolitik zu karikieren. Ab 1972 hat er zahlreiche Zeichnungen für den Skolast angefertigt, später für FF und der Neuen Südtiroler Tageszeitung. Da es immer wieder Momente gibt wo er den Drang zum Zeichnen verspürt, hat der Wirtschaftsberater stets einen Skizzenblock am Arbeitstisch parat. „Ob’s Kunst ist, weis ich

Das Event des Jahres im Passeiertal



Waltner Genussstour

Kulinarische Genusswanderung der Waltner Wirte am **11. und 18. Juli 2010**

Menü-Rundwanderung

2 erlebnisreiche, kulinarische Wandersonntage für alle Naturfreunde, Familien und Genießer über den Waltner Rundwanderweg



Eva Klotz (Schmied) kocht am 11. Juli



Werner Heel kocht am 18. Juli



„So kocht Südtirol“ Team mit Signierstunde am 11. und 18. Juli

Infos unter: www.passeiertal.it

„Trockener Wirtschaftsberater“



Thomas Menghin, gebürtiger Neumarkter, nun „Wahl-Kalterer“ Foto: MW

Als ich Herrn Menghin (1953) am Telefon erzähle, wir wollten einige „Künstler“ der Karika-Tour vorstellen, lacht er: „ich bin ein trockener Wirtschaftsberater“. Falsche Nummer? Nein: Begeisterter Zeichner seit Kindesalter, hat Menghin während des Studiums der



Rainer Kainrath auf der Vernissage Foto: MW

nicht. Aber damit eine Karikatur funkt muss sie sarkastisch und böse sein, böse unter Anführungszeichen. Wenn sie nur nett ist, dann funktioniert das nicht. Man kann nicht verlangen, dass eine Karikatur politisch korrekt ist – dann ist es keine Karikatur mehr“. Eine Mitteilung, die nicht nur im Bleistift mitschwingt: „Es wäre schön, wenn sich die Politiker nicht immer so wichtig nehmen würden. Südtirol baut sich die Welt im Kleinen auf...ein kleiner Flughafen, eine kleine Universität...und denkt es sei die Welt.“

„stimmig, freudig und a bissl erotisch“

Als Planzeichner hat der Eppaner (1938) Geduld und Liebe zum Detail im Zeichnen geübt. Das wissen auch die Leser des Brottler's: seine Zeichnungen sind seit jeher Teil der Faschingszeitung. „Fleißarbeit“, so nennt Kainrath seine Zeichnungen, geboren aus vielen feinen Linien und sauber ausgemalten Flächen.

Im Gegensatz zu Karikaturen hebt Kainrath hervor, dass es ihm wichtig ist mit seinen Bildern niemanden zu beleidigen: eine Zeichnung muss stimmig sein, Freude machen, auch ein bisschen Erotik sollte drin sein. Allerdings „was ich male muss möglich sein; was nicht möglich ist, ist Unsinn“. Im Sinne

eines durchaus möglichen Szenarios, sollten wir dann wohl auch seine Darstellungen vom Überetsch ansehen...

Die Wichtigkeit der Ironie

Nicht die dunkle Bleistiftlinie auf Papier, wie zu sehen in der Karika-Tour, sondern große Leinwände in Öl zeugen im Ausstellungsraum von Ivo Malknecht (1955) von seiner begabten künstlerischen Hand. Auch aus diesen Arbeiten spricht ein Blick für das Detail, und ein Blick voll Ironie. „Qualität ist mir wichtig“, erklärt Malknecht, „aber auch der Inhalt, und der braucht einen gewissen Freiraum“.



Auch Malknechts Karikaturen waren in Eppan zu sehen

Foto: Erwin Flor

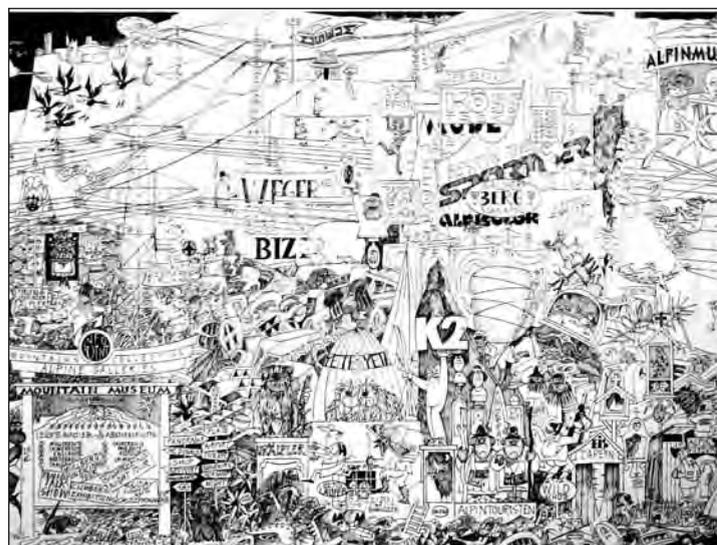
Nach Besuch der Kunstschule und Kunstakademie hat Malknecht sich mit verschie-

densten Malereistilen und Kunstströmungen auseinan-



Ivo Malknecht vor seinem Rembrandt im Traminer Ausstellungsraum

Foto: Erwin Flor



„MMM-Sigmundskron“, 20. Brottler, 2001

Foto: MW

dergesetzt. Zum Karikieren kam er über die Schwefelmaschine und könnte sich schon vorstellen öfters Karikaturen zu machen. Doch, so meint Malknecht, fehlt in Südtirol dafür die nötige Plattform. „Eine Karikatur muss ‚wehtun‘, sonst ist sie sinnlos. Damit sie wirkt, muss sie treffen“. Jedoch reagieren viele Südtiroler nicht mit humorvollem Lachen. Früher gab es die Hofnarren, erinnert der Künstler schmunzelnd, die den Herrschenden und der Gesellschaft die Fehler aufzeigten; während heute die „Narrenfreiheit“ selbst im Fasching begrenzt ist. Trotzdem ist es eine Art „Berufskrankheit des Malers“ Fehler zu sehen und aufzuzeichnen.

Was sind die gesellschaftlichen, politischen Grenzen einer Karikatur? Es ist eine Gradwanderung, antwortet der Künstler, zwischen „terfn, welln, sich getraun“.

Der Karikatur ihre Freiheit?

...so lautete eine Aufschrift im Lanserhaus; daneben eine Reihe bedruckter roter Blätter, welche Zensur, rechtliche Klagen und Berufsverbot einiger Karikaturisten des 19. bis 21. Jahrhundert dokumentieren. Recherche der Kuratorin. Die Affäre um die Mohammed Karikaturen, die Frosch-Geschichte im Museion und Zensuren im Alltag zeigen gesellschaftliche Grenzen auf. Wenn man die Karikaturisten nach zensurierten Arbeiten oder Konsequenzen hier in Südtirol fragt, scheinen besonders Themen mit Bezug auf Religion oder Sexualität ein großes Tabu zu sein.

Zum Abschluss, ein Kommentar von Ivo Malknecht: „Es ist nicht leicht so eine Ausstellung zusammenzustellen. Ich wünsche mir dass das Publikum daran arbeitet. Auch die Künstler und Kuratoren haben gearbeitet. Karikaturen sind nicht nur belustigend und sorgen für Gelächter; sie sind keine Nebenkunst, sondern Ausdruck eines Kultur-Niveaus.“

10 JAHRE JUBILÄUM KALTERER SEESPIELE

Bereits zur Tradition geworden sind die musikalischen Darbietungen auf der Kalterer Seebühne, die immer wieder zahlreiche Besucher begeistern. Heuer warten eine Show, voller Musik aus den legendären 70er Jahren, das Musical „Die Schöne und das Biest“ sowie das Live-Konzert mit Bonnie Tyler auf die Musikliebhaber.

Die Seespiele von Kaltern sind heuer ein besonderer Event. Es gilt nämlich das zehnjährige Bestehen dieses Projektes zu feiern, ein Jahrzehnt voller unvergesslicher Showabende und Veranstaltungen rund um Musik, Kino und gute Unterhaltung. Sigward Rainer, Präsident des Tourismusvereines: „Die Kalterer Seespiele sind in



Leckerbissen für Musicalsfans „Die Schöne und das Biest“ Foto: TV Kaltern

unserer Feriendestination unverzichtbar geworden“, bestätigt er. Der positiv wachsende Tourismus in Kaltern ist keine Selbstverständlichkeit, die sich rein aus der vorteilhaften Lage und der wunderschönen Landschaft ergibt, sondern die Anerkennung harter Arbeit. „Mit den Seespielen wird den Gästen ein erlebnisreiches Programm geboten, welches viele Besucher anlockt“, zeigt sich der TV-Präsident erfreut.

Jubiläum gebührend feiern

Die erste der drei Veranstaltungen auf der Seebühne geht am 27. Juli über die Bühne. Legendäre Hits von Boney M., ABBA, Village People, Gloria Gaynor, Bee Gees und weiteren unsterb-

lichen Interpreten aus dieser Zeit beleben einen Abend lang die Seebühne am Kalterer See. Auf die Musikliebhaber wartet eine der besten 70's Live-Shows der Welt, präsentiert von neun Ausnahme-Künstlern von „The Golden Spaceriders“. Diese Interpreten sind ansonsten in den Live-Bands internationaler Stars wie Laith Al-Deen, Haddaway und Bastian Ragas aktiv und bringen daher reichlich Bühnenerfahrung mit. Explosive Showeinlagen, energiegeladenen Performances, kraftvolle Stimmen und beeindruckende Choreographien lassen die Künstler neu aufleben und hautnah miterleben.

Musical „Die Schöne und das Biest“

Für Liebhaberinnen und Liebhaber von etwas ruhigeren und angenehmeren Klängen findet am 3. August das Musical „Die Schöne und das Biest“ statt. Das Musical ist ein sehr nachgefragtes Gen-



Die Seespiele haben schon viele musikalische Höhepunkte geboten Foto: allesfoto.com

re auf der Seebühne. In den vergangenen Jahren konnten alle vorgeführten Musicals hohe Besucherzahlen verzeichnen. Darum setzt man auch in diesem Jahr darauf. „Die Schöne und das Biest“ ist ein zauberhaftes Märchen zwischen Magie und Legende. Ein Garant für einen unvergesslichen Abend für die gesamte Familie, sowie Musicalsfans.

„Bonnie Tyler live in concert“

Highlight der bereits zur Tradition gewordenen See-

spiele, wird sicherlich das Konzert, der seit zwei Jahrzehnten erfolgreichen Bonnie Tyler am 10. August. Ihre Erfolgs-Geschichte dauert seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert an. Unzählige Chart-Erfolge, mehr als ein Dutzend Alben und über sechzig Singles machen Bonnie Tyler, bürgerlich Gaynor Hopkins, zu einer der erfolgreichsten Künstlerinnen, die das Vereinigte Königreich je hervorgebracht hat. Die Diva aus England hat ein unverkennbares Markenzeichen. Mit ihrer rauchigen Stimme hat sie Hits wie „Total eclipse oft he Heart“, „Holding out for a hero“ und „It's a heartache“ international berühmt gemacht. Nach nunmehr 20 Jahren steht die Powerfrau immer noch erfolgreich im Showgeschäft und kommt im August nach Kaltern. Bekannte Ohrwürmer, sowie einige neue Hits wird sie im Rahmen ihrer derzeitigen Tournee zum Besten geben. Das Sommer-event des Jahres!

Infos & Ticketverkauf:

Tourismusverein Kaltern,
Telefon: 0471 963 169 email:
info@kalttern.com



„Raucherstimme“ pur: Bonnie Tyler

Foto: TV Kaltern

LANG, LÄNGER, AM LÄNGSTEN...

Am 13. Juli geht es wieder los, mit den beliebten „Langen Dienstagen“ in Auer. An insgesamt fünf folgenden Dienstagen gibt es für Einheimische und Gäste allerhand Interessantes. Die Geschäfte bleiben an diesen Tagen bis 22 Uhr geöffnet

Die „Langen Dienstage“ gehören mittlerweile zum festen Unterhaltungsprogramm der Marktgemeinde Auer. Denn im Gegensatz zu anderen ähnlichen Veranstaltungen haben die „Langen Dienstage“ in Auer einen kleinen Dorffestcharakter.

Themenabende

Die „Langen Dienstage“ finden heuer bereits zum elften Mal statt, das zeugt von der nicht immer selbstverständ-

telecken sowie etliche Spiele für Kinder und Erwachsene. Beim Tiroler-Abend, am 20. Juli, gibt es verschiedene Musik- und Tanzauführungen zu bestaunen sowie Theatereinlagen und einen Kinder-Flohmarkt. Das Tanzbein schwingen ist besonders am 27. Juli angesagt, beim Tanz-Abend. Obwohl an jedem „Langen Dienstag“ die Aurer Vereine eingespannt sind, dreht sich am 3. August erst recht alles um deren Tätigkeiten. Beim



Die Themenabende werden von vielen Vereinen organisiert

Foto: Archiv



Die Vespausstellung zieht immer

Foto: Archiv

lichen großen Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. Groß und Klein, sowie Einheimische und Gäste erfreuen sich an diesem Angebot, das von den Aurer Kaufleuten und Gastwirten sowie dem Verschönerungsverein und der Gemeinde veranstaltet wird. Auf den 13. Juli freuen sich besonders die kleinen Aurer Bürger: Beim Kinder-Abend gibt es Drehorgelspieler, Luftballone, Gaukler, eine Hüpfburg, eine Holzwerkstatt, Geschicklichkeitsspiele, Bas-

Abend der Vereine können sich die Vereine der Dorfbewölkerung und nicht nur vorstellen, gleichzeitig werden Tischtennis-Spiele oder Feuerwehrlübungen vorgeführt. Auch ein Laserschießstand erwartet die Besucher. Die „Langen Dienstage“ enden am 10. August mit dem Kerzenabend. Dabei werden Trachten vorgeführt und verkauft, es findet die „legendäre“ Vespausstellung statt und u.a. können Interessierte die Mini-Quad-Bahn benutzen.

Dorffest auf der Straße

Kulinarisch reicht die Palette vom Kindermenü, einer Speckmarende, Polenta mit Hauswurst, Schnitzel mit Pommes über gebratene Nudeln bis zu frittierten Fisch oder Porchetta – je nach Themenabend. Die Geschäfte im Dorfzentrum bleiben vom 13. Juli bis 10. August dienstags bis 22 Uhr geöffnet. Die ansonsten viel befahrene Nationalstraße bleibt für diese Veranstaltung für den Verkehr gesperrt, sodass der Dorfkern ganz den Fußgängern gehört und ihnen ein gemütlicher Sommerabend geboten werden kann. Viele sehen in den

„Langen Dienstagen“ einen ersten Vorgeschmack auf die Zeit nach der Umfahrungsstraße und hoffen auch ähnliche Veranstaltungen in Auer. Mit den „Langen Dienstagen“ möchten die Kaufleute und Gastwirte von Auer erreichen, dass ihre Kunden einen gemütlichen Abend, ohne Stress, im Dorfzentrum verbringen können. Man trifft Leute, sitzt bei einem gemütlichen Plausch beieinander und unterhält sich, jeder auf seine Art. Bisher kam dieses Konzept bei Einheimischen und Gästen aussergewöhnlich gut an.

christian@diweinstrasse.bz



Beim Tanzabend am 27. Juli geht die Post ab

Foto: Archiv

Clown Tino's Ecke



Damit ihr euch in der Sommerpause nicht zu viel langweilt empfehle ich euch durch die Clown Tino Seite zu schwitzen. Ein flotter Zaubertrick wird dabei für Abkühlung sorgen.

Mini-Heimkino

Dieses Wunderrad mit den flatternden Vögeln ist nichts anderes als das Grundprinzip des Kinofilms. Kopiert das Rad oder schneidet es genau aus (die Kerben auch einschneiden) und klebt es auf eine Kartonunterlage. Mit einem spitzen Gegenstand stecht ihr das Mittelloch heraus. Die Scheibe wird umgedreht, sodaß man die Vögel nicht mehr sehen kann und durch das Mittelloch steckt ihr z.B. einen kurzen Bleistift. Als Unterlage benötigt ihr noch einen Spiegel und nun wird die Scheibe wie ein Kreisel darauf langsam gedreht. Schaut durch die Kerben und ihr seht einen fliegenden Vogel in Bewegung. Phantastisch, ein stromloses Heimkino!



Tino's Zaubertrick



„Münzenwanderung“

Effekt: Obwohl der Zuschauer je 2 Münzen in die magischen Hände des Zauberers legt, befinden sich nach einer schnellen Bewegung 3 Münzen in einer Hand und nur mehr eine in der anderen Hand (Foto 3). Eines der Geldstücke ist unsichtbar gewandert.

Utensilien: 4 Münzen, alle gleich, können auch geliehen sein.

Vorbereitung: Es braucht schon etwas Geschick, um diesen Trick zu beherrschen. Aber nichts ist unmöglich. Übt ihn gut und wenn ihr meint es geht, dann übt ihn nochmals. Erst wenn euer beste(r) Freund(in) nicht mehr dahinter kommt, kann alles vorgeführt werden.

Trickbeschreibung und Vorbereitung: Der Trick muss 2x vorgeführt werden. Das erste Mal soll es den Anschein erwecken, als würde er misslingen, das ist aber Absicht, das zweite Mal gelingt dann die spektakuläre Wanderung. Was geschieht? Auf des Zauberers Handflächen werden je eine Münze gelegt (Foto 1). Nun schließt die Hände zu Fäusten und weitere 2 Münzen werden, je eine, zwischen Fingerspitzen und Handballen gelegt (Foto 2). Blitzschnell dreht ihr die Fäuste nach unten (Handrücken nach oben). Es fallen 2 Münzen auf den Tisch. Die Zuschauer meinen es waren die 2 oberen, sichtbaren Münzen, aber das stimmt nicht. Durch die schnelle Bewegung sind 2 Münzen von derselben Hand gefallen und die zweite sichtbare Münze ist heimlich zur anderen in die Hand gerutscht. Jetzt habt ihr 2 Münzen in einer Hand und die andere Hand ist leer. Das kann natürlich niemand sehen, da die Fäuste geschlossen sind. Bittet nun jemanden die Münzen nochmals, je eine, zwischen Fingerspitzen und Handballen zu legen und erkläre, es handle sich hier um einen äußerst schwierigen Trick der nicht immer das erste Mal gelingt. Dabei ist jetzt schon alles gelaufen. Gleichzeitig öffnet ihr schnell und kurz die Hände und man hat somit 3 Münzen in einer Hand und eine in der anderen Hand (Foto 3). Öffnet nicht sofort die Hände, denn hier ist der Moment, wo gezaubert wird! Ein Zauberhauch von einem der Zuschauer reicht um das Wunder zu vollbringen.

cken nach oben). Es fallen 2 Münzen auf den Tisch. Die Zuschauer meinen es waren die 2 oberen, sichtbaren Münzen, aber das stimmt nicht. Durch die schnelle Bewegung sind 2 Münzen von derselben Hand gefallen und die zweite sichtbare Münze ist heimlich zur anderen in die Hand gerutscht. Jetzt habt ihr 2 Münzen in einer Hand und die andere Hand ist leer. Das kann natürlich niemand sehen, da die Fäuste geschlossen sind. Bittet nun jemanden die Münzen nochmals, je eine, zwischen Fingerspitzen und Handballen zu legen und erkläre, es handle sich hier um einen äußerst schwierigen Trick der nicht immer das erste Mal gelingt.

Dabei ist jetzt schon alles gelaufen. Gleichzeitig öffnet ihr schnell und kurz die Hände und man hat somit 3 Münzen in einer Hand und eine in der anderen Hand (Foto 3). Öffnet nicht sofort die Hände, denn hier ist der Moment, wo gezaubert wird! Ein Zauberhauch von einem der Zuschauer reicht um das Wunder zu vollbringen.

Tipp: Übt fleißig, denn eure Umdrehbewegung muss schneller als 1/16 Sekunde sein, damit das Zuschauerauge es nicht wahrnehmen kann.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Lach- und Knobelwelt



Tierisches

Das nachtaktive Tier lebt in den Baumkronen der tropischen Regenwälder von Mittel- und Südamerika. Selten hat man so einen tüchtigen Baumkletterer gesehen wie ihn. Durch seinen langen greiffähigen Schwanz umwickelt er die Stämme und hängt teilweise kopfüber an den Ästen, um unerreichbare Früchte zu greifen. Überdies wird der Schwanz beim Laufen über Äste gerade nach hinten ausgestreckt, um die Balance zu halten. Vom ständigen Umwickeln hat das Tier auch seinen Namen. Ein weiteres besonderes Merkmal ist die schmale, lange und weit heraus streckbare Zunge und das Gebiss mit 36 Zähnen. Die Augen sind auch besonders



Homigbäl

gut ausgeprägt. Das ist nachts bei der Nahrungssuche sehr vorteilhaft. Gefressen werden besonders fleischige, süße Früchte, wie Mangos, Feigen oder Avocados. Zugegeben, es ist schon schwer zu verstehen, dass es sich um einen Wickelbär handelt. Hoppsala . . . verplappert, verschrieben und verraten! Es stimmt, aber wie wird der Wickelbär noch genannt?

Witze

- Lehrer: „Ferdy, kannst du mir sagen, wann Rom erbaut wurde?“ „Ja, nachts“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Lehrer: „Wie kommst du denn darauf?“ Ferdy: „Mein Vater sagt immer, Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!“
- „Das ist total gemein“, beschwert sich der kleine Jan bei seinem Freund! „Ich bin zu Hause von fünf Geschwistern das Jüngste und muss immer die alten Klamotten der anderen abtragen.“ „Aber das ist doch nicht so schlimm“, tröstet ihn sein Freund. „Und ob das schlimm ist, ich bin doch der einzige Junge!“

Rätsel

Welcher Richter läuft umher während er sein Urteil fällt?

Schiedsrichter

In welchen Zug passt nur eine Person?

In den Abzug

Womit endet am Ende schließlich auch die Ewigkeit?

Mit einem „t“

Wer schon im Urlaub war, dem wünsche ich noch einen angenehmen Sommer und wer erst in den Urlaub geht, dem wünsch ich das auch.

Clown Tino
Email: tino@dieweinstrasse.bz



AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE



UNION
Südtiroler
Autonome
Provinz
Bozen
Südtirol
Südtiroler
Autonome
Provinz
Bozen
Südtirol

AUSSCHREIBUNG ZUM PREIS 2010

energie EFFIZIENTE altbau SANIERUNG

Die Abteilung Wasser und Energie sowie die Abteilung Denkmalpflege der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol verleihen zum 3. Mal den Preis für energieeffiziente Altbausanierung. Die Schirmherrschaft übernimmt die Kammer der Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner und Denkmalpfleger der Provinz Bozen und die Stiftung der Kammer der Architekten.

Termin zur Einreichung der Projekte: innerhalb 30. Juli 2010

Informationen zum Preis: www.provinz.bz.it/altbausanierung



Foto: René Riller



helios.bz

10 JAHRE APFELSAFT BOLOGNA

Dass man sich in Südtirol nicht nur mit Wein, sondern auch mit Apfelsaft einen Namen machen kann, zeigt der Familienbetrieb Alfons Bologna in Tramin. Am 23. Juli wird das 10jährige Jubiläum gefeiert.

Ursprünglich wollte Firmengründer Alfons Bologna Kellermeister werden. Nach dem Fachabitur an der Oberschule für Landwirtschaft, machte er ein Praktikum als Kellermeister und führte diesen Beruf in einigen renommierten Kellereien in Südtirol aus, bis zum Jahr 2000: „Da habe ich beschlossen, selbst etwas auf die Beine zu stellen“, erinnert sich Bologna zurück. Er gründete einen Betrieb, mit dem Ziel, qualitativ hochwertigen Apfelsaft zu produzieren. Gemeinsam mit seiner Frau Brigitte Bologna setzte er dieses Ziel konsequent um. Mittlerweile geht die Apfelsaftproduktion bereits ins zehnte Jahr. Grund genug, um zu feiern. Am 23.

Juli lädt die Familie Bologna alle Kund/-innen, Freunde und Gönner zu einer Feier am Betriebssitz ein. Die Tür steht von 19.00 bis 22.00 Uhr für alle Interessierten offen.

Hochwertiger Apfelsaft

Inzwischen gibt Bologna der „Weinstraße“ schon ein paar Geheimnisse preis, wie man es schafft, einen naturreinen, qualitativ hochwertigen Apfelsaft herzustellen: „Für die Produktion des Apfelsaftes verwenden wir ausschließlich von Hand gepflückte Südtiroler Äpfel aus integriertem und biologischem Anbau. Ich verwende ca. vier bis fünf verschiedene Apfelsorten. Da jeder Apfel eine Be-



Der Familienbetrieb verarbeitet auf Wunsch auch Äpfel von Bauern

Foto: RM



Apfelsaftproduzent Alfons Bologna mit seiner Frau Brigitte, die ihm tatkräftig unterstützt

Foto: RM

sonderheit aufweist, kann ich durch den richtigen Verschnitt der Äpfel einen harmonischen und ausgewogenen Apfelsaft produzieren.“

Schonende Herstellung

Bevor es an die Arbeit geht, wird das Obst genau kontrolliert, zwei Mal gewaschen und zerkleinert. Dann werden die Apfelstücke in einer speziellen Presse entsaftet. Für einen Liter Saft braucht es rund 1,8 Kilogramm Äpfel. „Wir verwenden dabei eine kontinuierlich arbeitende Saftpresse, die es uns ermöglicht den zerkleinerten Apfel innerhalb einer Minute auf eine sehr schonende Art und Weise zu entsaften“, unterstreicht Bologna. In Edelstahlbehältern sinkt der überflüssige Trub ab, sodass nur der klare Saft abgefüllt wird. Der so gewonnene naturtrübe Saft braucht daher weder filtriert, noch zentrifugiert werden. Somit bleiben alle wertvollen Inhaltsstoffe (Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren usw.) im Produkt erhalten. Nach einer schonenden Pasteurisation wird der Apfelsaft warm in die Flaschen mit Schraubverschluss abgefüllt, kühlt dann schnell ab und die Vitalstoffe bleiben intakt. Dadurch kann auf gleiche

Art von Konservierungsstoffen verzichtet werden. Die Haltbarkeit des Apfelsaftes liegt bei ca. eineinhalb bis zwei Jahren.

Geschützte Qualität

Vor acht Jahren hat der Betrieb die „Südtiroler Schutzmarke“ verliehen bekommen. Dieses Gütesiegel bürgt für die Qualität des Apfelsaftes, denn Herkunft, Anbau der Äpfel und die Herstellungsmethode werden von einem neutralen Konsortium kontrolliert. In letzter Zeit hat sich der Apfelproduzent auch als Dienstleister einen Namen gemacht: „Wir verarbeiten für die Bauern die Äpfel und sie bekommen den abgefüllten Saft. Dieses System kommt sehr gut an, denn nachdem der Appelpreis zur Zeit sehr niedrig ist, haben die Bauern einen Grund mehr, ihre eigenen Äpfel pressen zu lassen, und sie können das ganze Jahr über um wenig Geld ein natürlich gesundes Getränk genießen“, so Bologna. Wer sich ein genaueres Bild vom Betrieb machen und dabei natürlich einen Apfelsaft verkosten möchte, sollte den Tag der offenen Tür am 23. Juli nicht versäumen am Firmensitz, Weinstraße 15 in Tramin.

renate@dieweinstrasse.bz

ELMAR LAIMER
BAUMSCHULE - VIVAI PIANTE DA FRUTTO
Garantierter Erfolg
mit Qualitätsbäumen
Tel./Fax 0473 562 017 info@laimer.it
mobil 335 5476080 www.laimer.it
Walter-von-der-Vogelweide-Gasse 3, 39011 Lana (BZ)

Neuheit bei Gritsch Max:



Bühne frei für die neue

evo₄



Schwieriges Gelände ist die Stärke von EVO4, mit einer äußerst stabilen Bühne. Starker Allrad. Jedes Rad hat seinen eigenen Antrieb und kann jederzeit freigeschaltet werden.

Long Vehicle:
Für Kirschanlagen
bis zu 3,5 m Bühnenhöhe.

Besichtigung & Vorführung

der EVO4 und der Produktionslinie jederzeit möglich.
Bei Gritsch Max – Kiefernheinweg 67/B Prad am Stj.

ideen in metall

Gritsch Metall KG

Schlosserei - Metallarbeiten





»neo« – die Weltneuheit ferngesteuerter Kistenwagen

- direkt in die Kiste pflücken
- für vier Personen
- bequem und schonend
- hervorragend hangtauglich
- hohe Arbeitsleistung



K4 | K4 plus elektrische Hebebühne

- die ideale Erntemaschine für den Familienbetrieb
- stressfreies Arbeiten
- optimale Arbeitsleistung
- hervorragend hangtauglich
- kompakt



K7 electric elektrische Hebebühne

- das Multitalent
- für Arbeiten an Hagelnetzen und Ernte im Gipfelbereich
- schnell, intelligent, sicher
- hervorragend hangtauglich

Ideen Technik Innovation

Entwicklung und Herstellung von Qualitäts-Erntemaschinen

Windegger Walter & co. kg

I-39011 LANA / St.-Florian-Gasse 3/1
T +39.0473.56 46 30 / F +39.0473.56 00 99
info@windegger.eu / www.windegger.eu

Beratung und Verkauf: Südtirol

Lamag GmbH I-39012 MERAN/SINICH, Reichsstraße 76
T +39.0473.24 71 22 / F +39.0473.24 59 07
info@lamag-bz.it / www.lamag-bz.it

Trentino

Chini Ferruccio I-38012 MOLLARO DI TAI0, Via dell'Industria 13
T +39.0463.46 10 33 / F +39.0463.46 13 12
info@chiniferruccio.it / www.chiniferruccio.it

Niederlande

Frutec NL-4147 GV ASPEREN / Schutterij 12
T +31.(0)6.23 07 05 66
info@frutec.nl / www.frutec.nl

SELBST IST DIE MASCHINE

Immer mehr Obstbauern wissen die wertvolle Hilfe von selbstfahrenden elektrischen Hebebühnen zu schätzen. Doch Hebebühne ist nicht gleich Hebebühne! Deshalb setzt Windegger auf Hebebühnen, die sich durch einzigartige neue technische Möglichkeiten auszeichnen.

Die neue elektrische Hebebühne K7 electric hat es in sich: Die Hebebühne K7 electric gibt es in den zwei bekannten Ausstattungsvarianten classic und alpin. Die Ausstattungsvariante classic ist geeignet für den Einsatz in der Ebene und stellt eine echte preisgünstige Alternative für jeden modernen Obstbetrieb dar. Die Ausstattungsvariante alpin ist für Hanganlagen konzipiert. K7 electric bewältigt auch steile Hänge problemlos, dank Allradantrieb. Ein extrem tiefer Schwerpunkt definiert die Wendigkeit neu. Dafür sorgt auch die Einzelradlenkung mit sechs verschiedenen prozessorgesteuerten Lenksystemen sowie zwei Steuerpulten für die Bedienung vorne oder hinten. Beim Ernten effizient einsetzbar ist auch der integrierte Kistenförderer mit je 400 kg Tragkraft. Die K7 electric lässt im modernen Obstbau keinen Wunsch offen. Viele neue Details erleichtern den Arbeitsalltag. Dank ihrer Fahrzeugbreite ist sie für den Einsatz in Ihrem Betrieb bestens geeignet. Durch ihre maximale Bühnenhöhe von 2,8 m wird ein bequemes und sicheres Arbeiten an den Hagelnetzen ermöglicht. Einzigartig ist die Verwendung von 24 Stabbatterien zu insgesamt 48 Volt. Durch den geringen Leistungsverlust der im Rad integrierten Planetengetriebe ist ein mehrtägiges Arbeiten gewährleistet.

Neuentwicklung

Zum ersten Mal wird der Kistenförderer in der Bühne integriert. Dies ermöglicht ein hindernisfreies Arbeiten auf der Arbeitsbühne. Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen. Dank der einzigartigen Konzeption des Schwerpunktes sowie

ihrer vielen technischen Details wird die Maschine noch sicherer und schützt Sie und Ihre Mitarbeiter vor Arbeitsunfällen. Die automatische Pendelsperre im Stand erhöht zusätzlich die Stabilität. Neu ist auch der prozessgesteuerte elektrische Einzelradantrieb mit Traktionskontrolle, der die Antriebsräder autonom antreibt und so ein optimales Vorankommen in jeder Situation exzellent gewährleistet.

Selbstfahrende elektrische Hebebühne

K4 und K4 plus - Hinter diesen Abkürzungen verbirgt sich die selbstfahrende elektrische Hebebühne mit automatischem Entleerungssystem der Pflückkörbe mit Allradantrieb, mit längs- und seitlichem Hangausgleich, mit einfacher Bedienung und vielseitigen Funktionen. Die K4 ist kompakt, wendig und funktionsell. K4 plus ist die rentable Allzweckbühne für den modernen Obstbau. Die Hebe-



Vollautomatisch und ferngesteuert transportiert „neo“ die Obstkisten

Foto: ganeshGraphics

bühne K4 kann das ganze Jahr vielseitig eingesetzt werden, beim Baumschnitt, Handaus-



Auch für Steilhänge geeignet: K7electric

Foto: ganeshGraphics

dünnen, Ernte... Leicht montierbare Zusatzbatterien verdoppeln die Autonomie bei Arbeiten am Hagelnetz oder beim Aufhängen der Dispenser. Die Allzweckbühne K4 kann direkt am Hebewerk des Traktors mitgeführt werden. K4 und K4 plus - die effiziente Hilfe für eine schonende, bequeme und schnelle Ernte.

oben in die Kiste abgesenkt und entleert. Dabei können bis fünf Personen gleichzeitig im Boden- und Gipfelbereich pflücken.

Weltneuheit „neo“

Die Zukunft hat begonnen. Der zeitaufwändige Transport der Kisten mit dem Traktor ist Schnee von gestern! »neo« ist immer in Ihrer Nähe und transportiert die Erntekisten wie, wann und wohin Sie wollen - vollautomatisch und ferngesteuert! Ernten Sie wie nie zuvor! Für unverbindliche Vorführungen auf Ihrem eigenen Grundstück stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Entwicklung und Herstellung von Qualitäts-Erntemaschinen
Windegger Walter & Co KG
Lana, St.-Florian-Gasse 3/1
Tel. 0473/564630
www.windegger.eu

Beratung und Verkauf Südtirol:
Lamag GmbH
Sinich, Reichsstr. 76
Tel. 0473/247122
www.lamag-bz.it

Bei diesem einzigartigen patentierten System werden die Pflückkörbe automatisch von

GEWÜRZTRAMINER ERLEBEN

Unter diesem Motto steht die Veranstaltung „Gewürztraminer Weinstraße“ am Freitag, 16. Juli ab 19.30 Uhr im Dorfzentrum von Tramin, organisiert vom Tourismusverein Tramin/Raiffeisen.

Der Gewürztraminer gehört zu Tramin, wie die Sachertorte zu Wien, und wir Traminer sind stolz darauf. Auch dieses Jahr werden wir mit unseren Gästen und Freunden am 16. Juli zu Ehren dieser, weit über die Grenzen hinaus, bekannten Köstlichkeit ein Fest feiern:



Am 16.07. dreht sich alles um den Gewürztraminer

Foto: TV Tramin

Das Gewürztraminer Weinstraßenfest. Über 20 Kellereien bzw. Weingüter aus neun Ortschaften der Südtiroler Weinstraße finden sich am 16. Juli am Marktplatz von Tramin ein, um ihre besten Gewürztraminer in eigens dafür kreierten Gläsern zur Verkostung anzubieten. Auch einige exzellente Rotweine werden alternativ kredenzt. Für die passende Unterhaltung sorgt der Musiker Karl Hanspeter mit seinen Freunden und natürlich werden kleine, sommerliche Gerichte für das leibliche Wohl gereicht. Alle Weinkenner, Weinliebhaber und Freunde dieses edlen Tropfens sind zu diesem Fest eingeladen mitzufeiern. Lassen Sie sich dieses Highlight nicht entgehen! Teil-

nehmende Kellereien: Weingut J. Hofstätter, Hofkellerei W&G Walch, Weinkellerei Wilhelm Walch, Kellerei Tramin, Weingut A. v. Elzenbaum, Weingut Plattenhof, Kellerei Bozen, Kellerei Laimburg, Kellerei Nals/Margreid, Kellerei St. Pauls, wein.kaltern, Kellerei Andrian, Weinhof Kobler, Kellerei Kurtatsch und Kellerei Castelfeder.

Kostenloser Busshuttle ab 20.00 Uhr von Kaltern, St. Josef am See und Kurtatsch
Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Bürgerhaus von Tramin statt.

Weitere Informationen:
www.tramin.com
Tel. 0471 860131



Der Fixpunkt im Sommer

Foto: TVT

ZUVERLÄSSIGER PARTNER DER LANDWIRTE

Seit Jahrzehnten steht die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol im Überetsch und im Unterland im Dienste der Landwirte. Das Zweigstellennetz der Hauptgenossenschaft ist im Bezirk besonders dicht geknüpft: es gibt Verkaufsstellen in Eppan, Kaltern, Tramin, Margreid, Salurn, Neumarkt und Auer. Hauptaufgabe der Genossenschaft ist die Versorgung der Landwirte mit Betriebsmitteln.

In den Überetscher Gemeinden und im Unterland sind diese Betriebsmittel vor allem Produkte für den Obst und Weinbau. Dazu gehören Stützgerüste, Pflanzenschutz- und Düngemittel, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen.

Zum Sortiment der L.H.G. – Zweigstellen zählen aber auch Futtermittel, Saatgut, landwirtschaftlicher Treibstoff, Schmiermittel und vieles andere mehr. Auch Freizeitgärtner finden alles, was sie für ihr Hobby brauchen. Bei jeder Zweigstelle

können auch Versicherungen abgeschlossen werden.

Genossenschaftliches Prinzip

Die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft arbeitet nach genossenschaftlichen Grundprinzipien. Gewinne werden neu investiert. Dies erlaubt es der Genossenschaft, ihre Zweigstellen immer wieder zu erneuern und den Erfordernissen der Landwirte anzupassen. In den Zweigstellen stehen die Beratung und die Versorgung der Bauern vor Ort im Vordergrund. Durch die Bündelung der Einkaufskraft der Südtiroler Landwirte auf Landesebene und dank internationaler

Kooperationen ist die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft in der Lage, ihren Mitgliedern und Kunden ein umfangreiches Warensortiment zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Neue Filiale in Eppan

Zur Zeit baut die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft eine neue Zweigstelle in Eppan, die im Spätherbst ihren Betrieb aufnehmen wird. Vor kurzem konnte die Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol ihr fünftausendstes Mitglied aufnehmen: einen Landwirt aus dem Überetsch.



In Eppan entsteht eine neue L.H.G. Zweigstelle

Foto: L.H.G.

WEINTRAINING FÜR MOLDAWIEN

Sergei Weschka, Leiter eines 16 Hektar großen Weinbetriebes in Budei Teleneschti in Moldawien nimmt derzeit an einem umfassenden Weiterbildungsprogramm der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg teil.

„Seit dem russischen Handels-embargo im Jahr 2006 ist unser Weinexport von 70 auf 12 Prozent zurückgegangen; wir suchen nun selbst nach Methoden um die Weinbereitung und -vermarktung zu verbessern, Kontakte für den Verkauf zu knüpfen und italienische Investoren zu finden“, sagt Weschka, der auch Präsident einer Winzervereinigung ist. Er wurde gemeinsam mit 29 weiteren Weinbäuerinnen und -bauern im Rahmen eines von der Europäischen Kommission und vom italienischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialpolitik geförderten Projektes mit dem Titel „Moldova Wine Training“ für einen mehrwöchigen Studienaufenthalt in Südtirol ausgewählt.

Umfassendes Studienprogramm

Das Programm ist umfassend und steht unter der Leitung der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg. Projektträger ist die Abteilung für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung der Autonomen Provinz Bozen. „Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten sind ebenso vorgesehen wie die Vermittlung von praktischem und theoretischem Wissen in allen Bereichen, die den Weinanbau,

die Weinbereitung und die Vermarktung betreffen“, erklärt Projektbetreuer Lukas Rainer. Ziel ist es dabei, Multiplikatoren und Fachlehrer für Weinbau und Kellerwirtschaft auszubilden, die im eigenen Land ihr Wissen weitergeben, um die Weinwirtschaft wieder auf Vordermann zu bringen. Dies deckt sich mit dem Anliegen der Europäischen Kommission, welche spezielle Kooperationsprogramme fördert, um die lokale Wirtschaft zu stärken und damit Migrationsströme in den Griff zu bekommen.



Sergei Weschka: „Wir suchen nach Wissen über die moderne Weinproduktion, Partnern für den Weinverkauf und Investoren“ Foto: RM

Jahrtausendealte Weinbautradition

So wie in Moldawien, das zwar über eine jahrtausendealte Weinbautradition und über optimale klimatische Voraussetzungen für den Weinanbau



Sehr interessiert nehmen derzeit 30 moldawische Weinbauern an einem von der EU-geförderten mehrwöchigen Studienangebot der FS Laimburg teil Foto: CB

verfügt, aber wo infolge des kommunistischen Systems immer noch das Geld und das Wissen rund um moderne Verarbeitungstechniken, Betriebsführung und Vermarktung fehlen. „Wir machen praktisch alles mit der Hand, Geld für Technik fehlt“, erzählt Weschka. Die Weinanbaufläche ist in Moldawien mit 105.000 Hektar deutlich größer als jene in Südtirol. Sauvignon, Chardonnay, Gewürztraminer, Riesling, Merlot, Cabernet sowie einheimische Sorten wie beispielsweise die Sorte Feteaska werden angebaut. Den großen Stellenwert des Weinbaus in Moldawien erkennt man auch daran, dass in jedem Universitätsstudium in Moldawien zwei Semester Weinwirtschaft zu absolvieren sind. Auch be-

findet sich in Cricova, der größte unterirdische Weinkeller der Welt in einer ehemaligen Mine, die von deutschen Kriegsgefangenen gegraben wurde. Er ist 60 Kilometer lang und 85 Meter unter der Erdoberfläche.

Abschluss im Felsenkeller

In Südtirol nimmt Weschka alle Informationen auf, die er kriegen kann, spricht mit Weinexperten, Kellermeistern und Weinbauern bei den Betriebsbesichtigungen im Unterland und Überetsch. Nach einem feierlichen Abschluss des intensiven Studiprogrammes am 16. Juli im Felsenkeller der Laimburg geht es wieder zurück nach Moldawien und – wer weiß – vielleicht in eine hoffnungsvollere, neue Zukunft.

renate@diweinstrasse.bz

Qualität pflanzen-Erfolg ernten

Golden Delicious «Klon B»

AB SOFORT MIT QUALITÄTS-GARANTIE BESTELLEN

- Bio** Braeburn «Fenbra» (s)*
Braeburn «Lochbuie» (s) Turner's Red
«Early Red One» Erován (s)
Evelina® RoHo 3615 (s) select line*
Fuji «Fukan» (s) select line*
Fuji Cufu (s)*
Gala «Galaxy (s) Selecta»
Bio Gala «Venus-Fengal (s)*»
Gala «Decarli-Fendeca (s)*»

www.baumschule-kieser.com

Bio
Biologisches Pflanzenmaterial in unserem Angebot, zertifiziert durch die Bio-Kontrollstelle **ABCERT** AT BIO 013

- Bio** Golden Delicious «Klon B»
Golden Delicious «Smoother»
Golden Delicious «Reinders»
Goldrosio® 1400 KE (s)*
Granny Smith
«Hapke Delicious» select line
Kanada Renette
Morgenduft «Dallago» select line
Red Delicious «Redkan» (s)*

FENO
Genüß
Verwaltung der Vermehrungslizenzen und Markenrechte
* Inhaber der Sorten- und Markenrechte FENO

- Red Delicious «Sandidge» (s)
Rubinfuji® ROFM 811 (s) select line*
Red Delicious Scarlet Spur® Evasni (s)
Staymanred 78/1 (lb)

- Kirschbäume**
Kordia - GiSela (s) 5
Regina - GiSela (s) 5

kieser

BAUMSCHULE | VIVAI PIANTE
Weinstr. 7 | 39040 Tramin (BZ)
Tel. 335 6839 239
Fax 0471 863 484
info@baumschule-kieser.com

jung.it

Innovation hat einen Namen

MENDEL HISTORY 2010

Es war wieder ein außergewöhnliches Fest für Autoliebhaber, die Mendel History vom 18. bis 20. Juni. Zahlreiche legendäre Piloten aus dem In- und Ausland begeisterten das Publikum. Erstmals kamen heuer auch Teilnehmer aus Schweden, Norwegen und Dänemark nach Südtirol. Mit dabei waren auch viele Teilnehmer mit ihren legendären Oldtimern, die bei den Rennen Mille Miglia, Rally San Remo und Rally Monte Carlo mitgemacht haben. Gut geklappt hat auch das Mobilitätskonzept: Die Zuschauer wurden mit Euro 5 Shuttle Bussen zu den Strecken gebracht, es wurden Solar- und Alternativ-Energiefahrzeuge eingesetzt.

Alle Fotos von CS.



60%

50%

20%

AB 26. JUNI ECHTE RABATTE*

50%

*IN ALLEN TEILNEHMENDEN GESCHÄFTEN UMSATZ

**SONNTAGS
GEÖFFNET!**



50%

REGINA
L'ESCLUSIVO MANGIARSI

Polis

EURONICS

conbipel

Bata

cisalfa
THE QUALITY OF SPORT

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

Klimaneutral

Klimaneutraler Druck, ein kostengünstiger und sympatischer Einstieg sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren – ein Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation.

Die Longo AG ist nun die erste zertifizierte* Druckerei Italiens für „Klimaneutrales Drucken“. Die Klimaneutralität Ihres Druckproduktes wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Klimaneutraler Druck – nachhaltig, glaubwürdig und transparent.

Grafik | Longo AG

LONGO

Print & Communication since 1957

LONGO SPA | AG

Via J. Kravogl Straße 7 | I-39100 Bolzano | Bozen

Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100

info@longogroup.it | www.longogroup.it

**Wir drucken
klimaneutral**
mit natureOffice *